

34 Der Oesterreichische Kreis.

größtentheils, samt den Kauff. darin u. aufgesührt.) — Schon im J. 1783 befanden sich in der Stadt Wien 1310 und in den Vorstädten 4068, zusammen also 5378 Häuser. Man kann jetzt die Zahl derselben auf 6000 setzen. — Die Bevölkerung Wiens wurde im Jahr 1783 zu 205,780, und im Jahr 1789 auf 268,000 angegeben, jetzt dürfte sie aber fast an 300,000 reichen.

Man findet hier:

---

I.

Fabriken und Manufakturen in folgenden  
Artikeln.

---

**A**rcanum duplicatum; Franz von Slickstein; die Fabrik befindet sich zu Reindorf; sie liefert auch mercurium praecipit. und dulcis. Ausserdem nennt Gädike (S. 5.) 2. Johann Conrad Adam.

3. Etes

3. Stephan Leopold von Hächl von Rosenstein. 4. Michael Jori. (S. unten chemische Fabr.)

Argent haché Waaren: liefern nachstehende Fabrikanten: 1. Joseph Bögmann. 2. David Bofler. 3. Karl Durbain. 4. Joseph Genthon und Sohn. 5. Karl Lauterbach; in der Josephsstadt. 6) Johann Matt. 7. Georg Wieland.

Balsam: Gottfried Pappe; liefert Balsam nach Jerusalemter Art.

Band: Atlas; und seidene Bänder liefern auf einfachen oder Posamentierstühlen, worauf besonders Mode; Garniturbänder und sogenannte englische Modebänder u. d. m. fabrizirt werden, die nachstehenden Fabrikanten: 1. Johann Blum. 2. Wolfgang Böck. 3. Joseph Brunner. 4. Karl Flandorfer. 5. Thomas Garstet. 6. Anton Heller. 7. Ernst Händel sel. Wittwe. 8. Huber's Wittwe. 9. Georg Künespersger. 10. Johann Lenz. 11. Leopold Manner. 12. Franz Müller. 13. Joseph Neil. 14. Bernard Hofner. 15. Joseph Rutsch. 16. Jakob Schmid. 17. Gregorius Zach. 18. Franz Zink, — Gädikes Lexikon hat außers  
 C 2 dem

dem noch: 19. Franz Michael Zauba's Erben. 20. Johann Lutz's Wittwe. 21. David Roth. 22. Schaf. 23. Friedrich Dragendorf. 24. Heinrich Sanguin's Wittwe. 25. Johann Hollinger. 26. Johann Reigner. 27. Johann Baptist Bouvard. 28. Jacob von Kbsnel. 29. Franz Praller. 30. Gebrüder von Gudian. 31. Johann Amüller. 32. Ignaz Voigner. 33. Johann Engel. 34. Franz Dchs. 35. Anton Hebenstreit und Sohn. (S. diese sämmtl. unter Schweizerband.)  
 Zu Penzing, unweit Wien, waren bereits im Jahr 1786 an 90 Bandstühle im Betriebe. Die Firma ist: Thaddäus Berger. Ein Preis-Courant seiner Waaren steht im Anhang zu Wien. M. Grätz; wo er Bänder, Tuche, Seidene und Courant-Waaren führt.

Band (wollenes.) 1. Die Saubensdorfer Fabrik Kompagnie. 2. Wolfgang Kastenböck. 3. Andr. Volt. (S. Gädike, S. 12.)

Bauernsflinderl und Dantes: Leopold Kleber. — Dantes sind die Jettons der Franzosen, oder die Spielmarken der Deutschen und werden ausser Wien auch zu Nürnberg, Fürth etc. fabrizirt. —



Baumwollne Fldre: Franz Haidvogel (Webermeister.)

Baumwollne Waaren: 1. Gebrüder Mandel, in Taxen, fabriziren feine baumwollne Zeuge und Barchente. 2. Joseph Vierstinger. 3. Joseph Dame. 4. Rosina Dieteker. 5. Glanz und Klotz. 6. Leop. Hartinger. 7. Heinrich Steiner. 8. Laurenz Benir. Von No. 2 haben sie Druckereien in baumw. Artikeln. Fabriken in baumw. und schafswollenen, so wie in floretseidenen gewirkten Strümpfen und Waaren haben mit k. k. Privilegio: 1. Karl Haas. 2. Franz Kuhn. 3. Philipp Schimpfer. 4. Klara Furiet und Sohn; letzte halten auch eine Maschinenspinnerei. Eine k. k. privileg. Baumwollne Futter; Waarenfabrik unterhalten: Wilsdauer und Wiesenberger; und baumwollne geirichte Waaren fabrizirt: Augustin Wiest, zu St. Pölten; gewebte Artikel in diesem Material aber liefert: Peter Urk, zu Zeln. Feine baumwollne Waaren, Musselin und baumwollne Tücher, fabriziren: 1. Fürst von Auersberg; liefert auch Kittai, Piqué, Kammer Tuch, Wallis u. 2. Wittve Grob und Komp., zu Meidling. 3. Alois Reier. 4) Franz Georg Schramm. 5. Franz Xaver: Suiter. 6. Anton Wagner. 7. Kospa: Wind;



Windpiller, fabricirt dabei halbseidne Zeuge. Die genannten 7 Fabrikanten besitzen ein k. k. Privilegium. Nicht privilegiert aber sind: 1. Joseph Van. 2. Friedrich Birner. 3. Georg Böhm. 4. Johann Eidelberger. 5. Joseph Gilm. 6. Philipp Haas. 7. Anton Hammer. 8. Paul Hauer. 9. Andreas Hoffer. 10. Johann Salomon. 11. Joseph Kausch. 12. Joseph Klein. 13. Lorenz Kolmann. 14. Joseph Kutschera. 15. Paul Litschauer. 16. Anton Macha. 17. Anton Meidlinger. 18. Johann Mistelbauer. 19. Simon Poschentreuter. 20. Anton Sauseck. 21. Jakob Schmuckli. 22. Georg Schmutz. 23. Jakob Friedrich Schuhmacher. 24. Anton Schwarz. 25. Karl Seiffert. 26. Bernhard Stigelmeier. 27. Gottfried Strohsbach. 28. Karl Subate. 29. Johann Thurner. 30. Matthias Weigel. 31. Johann Wiplinger. 32. Franz Beworskill. — Außerdem führt Gädick (S. 13.) noch an: 1. Jenny Aebli und Komp. (S. unter Handelsanstalten, weiter hinten.) 2. Carl Leopold Ertzmayer. 3) Hieronimus Straulino. 4) Baron Pentler. —

Bergblau, s. chemische Fabrik.

**Berggrün:** 1. Theresia Bogini. 2. Leopold von Heckl. Beide Fabriken sind privilegirt. 3. Fürst von Auersperg. 4. Joseph Seligmann. — Gädicke führt (S. 25.) an; 5. k. k. Bergwerks-Produkten- Verschleiß-Direktion. 1. Christian Sansgruber. 2. v. Grandin und Komp. 3. Johann Conrad Adam. 4. Michael Jori. —

**Berlinerblau:** 1. Gebrüder Kayerle, liefern daneben auch krystallisirten Weinstein und sogenannten cyprischen Vitriol. 2. Melchior Sigmund und Kollinger. 3. Friedrich Sprenger. 4. Margaretha Zeserin; verfertigt auch Karmin.

**Bijouterien:** 1. Franz Patriz. 2. Stähle. (laut Gädicke, S. 31.) Unter den Handlungen beliebe der Leser ebenfalls nachzusehen. —

**Blaue Farbe:** Carl Moser. (laut Gädicke, 33.)

**Blechwaaren:** a) Gallanterie; Blechwaaren fabrizirt: Matthias Thullner. b) Lackirte Blechwaaren und Papierdosen; Fabriken unterhalten: 1. Franz Flach. 2. Johann Gök. 3. Heinrich



Heinrich Gusermann. 4. Johann Hartmann. 5. Anton Haubenstricker. 6. Johann Haubenstricker. 7. Heinrich Jessmann. 8. Rudolph Märtel. 9. Joseph Rauer. 10. Matthias Reiter. 11. Joseph Reiser. 12. Gottlieb Riederer. 13. David Schellenberger. 14. Georg Schledorn. 15. Johann Taubler. 16. Johann Trable. 17. Christoph Schmidschneider. 18. Andreas Wimmer. — Feine Dosen dieser Art lackiren fabrikmäßig: 1. Sebastian Hofner. 2. Heinrich Wittelind. —

**Stettfolien:** Darinn, so wie in goldenen und silbernen Spitzen, u. points d'Espagne, Flindern (Flittern) und Poliron (Bouillons) unterhalten Fabriken: 1. Peter Berger. 2. Joseph Wolff. —

**Steiplatten:** Eine k. k. privil. Fabrik darin hat: Johann Veternell

**Steiplatte, Steifedern:** 1. Joseph Langisch. 2. Leonhard Lantisch. 3. Johann Six. —

**Steiweiß:** k. k. Fabriken in diesem Artikel unterhalten: 1. Joseph Matthias, Edler von



von Wandrath; Naggion; Wandrath  
und Gebrüder Meusel. 2. Philipp War-  
mund.

Blonden, (Blondspizen.) 1. Jo-  
hann Georg Dewald. 2. Josepha Prischel.  
— Und Gädick nennt auch: 3. Anna Zä-  
psin. —

Blumen: Künstliche Blumen aus Battst  
und Seiden fabriziren nachstehende: 1. Anton  
Baamanu. 2. Magdalena Baamanu. 3.  
Johann Faite's Wittwe und Mariane Besson.  
4. Jacob Kalina. 5. Elisabeth Koffet. 6.  
Franz Plussier. 7. Adam Wetter. Gä-  
dick (S. 39.) nennt ferner: 8. Johann von  
Hinterkirchen. 9. Franz Schappauer.  
10. Carl Fett. — Diese Manufakturisten bes-  
schäftigen über 44 Familien. Die Blumen wer-  
den aus Papier, Leinwand und Federn gemacht;  
der orientalische Geschmack an denselben ist sehr hoch  
gestiegen und es wird damit in der That ein bes-  
trächtlicher Handel getrieben. Kinder und Krüpel  
können dabei beschäftigt werden. Die Abnehmer  
sind griechische und armenische Kaufleute, welche  
das Produkt auf der Donau über das schwarze Meer  
fortschaffen. —

Briestaschen: 1. Franz Armann. 2. Simon Eireiner. 3. Joseph Frisch. 4. Bernhard Schmid. 5. Gebrüder Walter. —

Bronzene Artikel: 1. Joseph Kirchmayer. 2. Wittve Kremser. 3. Ferdinand Michalitz. 4. Christian Schwabe.

Bürsten: Zum Theil fabrikmäßig werden diese von elf Meistern mit eben so viel Gehülfsen verfertigt; und im Jahr 1796, (den 6 und 25 Okt.) verbot ein Hofdekret die Einfuhr der nürnberg. u. Bürsten und lackirten Bürsten, Bretchen.

Candis: Diesen und Gerstenzucker fabricirt; Johann Sturm.

Chokolade. 1. Stephan Rinaldi. 2. Valentin Weinhandel. Beide haben k. k. Privilegia.

Chemische Waaren: 1. Johann Conrad Adam; erzeugt folgende Artikel: Arcanum duplicatum, Aqua fortis, Bergblau, Berggrün, Berlinerblau, (sowohl fein dunkles, als auch lichtes), Cap. mortuum, oder englisches Roth, Frankfurter Schwarz, Okergelb, Oleum cerae, Ol. empireumaticum, Potasche, (österr.) Sal essential, Tartari, Sal signetti, Sal mirabilis Glauberi, Sal volatile cornu cervi, Soda crystal,

Schüttel



**Schüttgelb**, Spiritus nitri fumans, Spirit. ammoniaci, Spirit. salis, Spirit. vitrioli, Soda calcinata. 2. Michael Jori, liefert aus seiner Fabrik auch: cyprischen Vitriol, Scheidewasser, Arcanum duplicatum, Wienerlack, raffinirten Weinsstein ic. Das Preis-Courant steht im Anhang zu Wien. 3. Lechner und Oberndorfer, fertigen bloß Berggrün und cyprischen Vitriol. 4. Ignaz von Mittis, fabrizirt hauptsächlich: Antimonium crudum, Regulus antimonii, Bleisweiß, Bleizucker, Berlinerblau und Potasche. 5. Thaddäus Schlosser; die Hauptzeugnisse dieser Fabrik sind: Berggrün, Berlinerblau, cyprischer Vitriol, Schüttgelb, Regulus antimon. und Bleizucker. — Eämmtliche Fabriken haben k. k. Privilegia. 6. Christ. Heint. Pape. Diese Fabrik wurde von demselben im Jahr 1788. zu Rad a un angelegt, und auch in ihr werden inländische Materialien verbraucht. Der Unternehmer hat in der Fabrik 16 Ofen im Gange, die jetzt mit Steinkohlen unterhalten werden. Der daselbst verfertigte Salmiak giebt dem ägyptischen nichts nach und kostete im Jahr 1796 in der Fabrikniederlage 95 Gulden der Wiener Centner. In denselben Anstalten wird auch Berlinerblau von verschiedener Feine und besonderer Güte, Lazmus und Glauber'salz fabrizirt. (s. Journ. f. Fabr. 1795. Jul. S. 4.)



Chirurgische Verbandstücke: Liefert der Fabrikant Sigmund Wolfson. Die Fabrik derselben besteht seit dem J. 1795. Die Verfertigung dieser Artikel war bis dahin im Lande immer nur bloßer Versuch und Wunsch, und wenn sich auch hier und da ein geschickter Arbeiter darin fand, so sah man dennoch stets Hindernisse, die solchen Unternehmungen gleichsam auf dem Fuße folgen. Der eben genannte Fabrikant hat nicht nur die Lieferung solcher Verbandstücke für das gesammte k. k. Militär erhalten, weil er sie in vorzüglicher Güte, und um sehr niedern Preis herstellt, sondern er ist auch nunmehr, in Hinsicht auf seine besondern Fähigkeiten, mit der k. k. Landesfabriksbefugniß versehen worden. Sein Sortiment ist stets vollständig, und auch das Ausland kennt bereits seinen Namen und es ist zu erwarten, daß seine Artikel mit der Zeit auch häufig nach diesem gehen werden. Seine Erzeugnisse sollen in der That den englischen an die Seite gesetzt werden können. Es zeichnen sich unter ihnen vorzüglich aus: 1) Ein vollständiger Apparat zur Wiederbelebung der Todtscheinenden, z. B. der Ersäufeten, Erstickten u. Das Instrument ist nach der Erfindung des berühmten H u n t e r s verfertigt. 2) Ein beträchtlicher neuer Vorrath von elastischen Cathetern, ganz nach Angabe des Erfinders D a r r a n t zu Paris. Diese Catheters haben in Hinsicht ihrer

ihrer Geschmeidigkeit, Dauer, Politur und leichtesten Anwendung ganz unverkennbare Vorzüge. Sie sind von der Feinheit eines Strohhalmes bis zur Dicke eines starken Federkiels vorhanden. 3) Glasfische Spritzen; dann auch Bongies, Conden und gewöhnliche Klystirsprizen. 4) Mutterkränzchen und Dampfmaschinen. 5) Künstliche Bettstellen, welche nach Belieben durch eine kleine Bewegung sowohl elastisch als fest gemacht werden können. Dadurch werden solche auch zugleich zu einem Sessel umgestaltet, an dessen Seiten ein Tisch angebracht ist, der, vermittelst einer Feder, selbst zum Schreiben angewendet werden kann. Kranken, die sich nicht bewegen können, kann man das Bette, ohne im mindesten sie zu berühren, nach ihrer Bequemlichkeit zurechten. —

Dosen: 1) Andreas Grazer. 2. Joseph Kühn. 3. Wittwe Krüchel. Liefern dombackne, vergoldete, und auch lackirte Dosen.

Dosen von Papiermachee: 1. La Fontaine. 2. von Haut. 3. Paul Peris hold. 4. Johann Sattler. 5. Johann Baptist von Stein. (Alle laut Sädicke, S. 76.)

Dosen von Elfenbein, s. Elfenbeinerne Artikel.

Dosen:



## Dofenschanier: Heinrich Vogel.

Drath: Waaren: a) Artikel aus messingnem u. stählernem Drahte liefern: 1. Peter Braun. 2. Ferdinand Hauß. 3. Johann Hübler. Alle drei fabriziren auch messingene Kratzbürsten. b) Leonischen Draht und Artikel daraus fabriziren: 4. Thomas Cornides, Joseph Steininger und Ferdinand Weingard. 5) Franz Kav. Schmid. c) Leonisches Gespinnst produziren: 6. Johann Winkowiz; liefert blos Vorten. 7. Paul Senkeisen. d) Leonischen Draht und dergleichen Blettwaaren liefern: 1) Joseph Weß. 2. Michael Spindler.

Drechslerwaaren: a) in Bein und Holz; worin besonders Tabacksköpfe geliefert werden: 1. Benedickt Baumhauer. 2. Franz Xaver Baumhauer. 3. Franz Kaiser. 4. Johann Manner. 5. Michael Pfeiffer. 6. Joseph Schmid. 7. Johann Wöber. b) Einzelne Galanterie, und so genannte Kaufmanns oder Kommerzial: Drechslerwaaren nach französischer, hürnberger und getelinger Art aus gemeinem Horn und Elfenbein, aus fremden und inländischen Holze, fabriziren: 1. Simon Greiner. 2. Ludwig Julian. 3. Michael Kun, liefert blos



blos buchsbäumene Dosen. 4. Michael Roth.  
 5. Johann Sief. 6. Johann Fuchshuber.  
 7. Anton Gregorowitsch. 8. Friedrich Messerschmidt. 9. Franz Pollo. 10. Franz Seibert. 11. Bernhard Till. 12. Johann Weberball. Die von No. 8. an genannten Fabrikanten sind zugleich bürgerliche Drechslermeister. —

Eau admirable de Cologne: Eine Raffinerie darin unterhält: Laurenz Wurzingler.

Edelsteine und Granaten: Beide werden geschnitten und fabrizirt von Gebrüder Sidel und Alois Haga.

Eisen: Dieses liefern die Hämmer: 1) zu Edlach. 2) zu Fridau. 3) zu Fürth. 4) zu Hamer. 5) zu Handeg. 6) zu Perndorf. 7) zu Piesting. 8) zu Rehberg. 9) zu Reichenau. 10) zu Walleck. 11) zu Weissenbach, und 12) zu Wöpsing. 13) auch zu Krems. 14) zu Steyer. 15) zu Pottenstein. 16) zu Waidhofen. 17) zu Ipsitz. 18) zu Gafflenz. 19) zu Kirchdorf. 20) zu Rosenstein, und 21) zu Weyer. Am vollständigsten aber ist mit Eisenartikeln aller Art versehen. Die k. k. Bergwerks-Produkten Verschleiß-Direktion, (s. weiter hinten)

Eisernes Kochgeschirr und lackirte Blechwaaren: Wittwe Kupelwieser. Ihre Fabrik ist privilegirt. Eine zweite Fabrik in diesen Artikeln befindet sich zu Piesting im Viertel des Unterwienerwaldes. N. Zu Wien ist auf dem Platz No. 751. Im J. 1796 lieferte diese Fabrik folgende Sorten und zu folgenden Preißen: s. das Pr. Cour. im Anhang zu Wien. —

Eisen- und Stahlgeschmeide- Waaren: Fidel Jeni. Hat ebenfalls ein k. k. Privilegium.

Elfenbeinerne Artikel: a. Elfenbeinerne und Schildkrötdosen und Etuis liefern: 1. Johann Veyer. 2. Karl Martern. b) Eine k. k. Fabrik in Galanterie, Schildkröt, dann dergleichen Compositions-dosen und Drehwaaren unterhält Johann Dänö. c) Und Elfenbeinkämme fabrizirt, Johann Mistelbacher.

Emaillirte, oder geschmolzene Waaren: 1) Johann Matte. 2. Joseph Sanner. 3. Joseph Stahlmeier. 4. Daniel Staffei. —

Englischroth, s. Chemische Fabr.

Etuis:

Etuis: 1. Carl Matern. 2. Joseph Bayer. (s. auch Elfenbein-erne Art.)

Fächer, oder Waderl: 1. Ign. Bratsch. 2. Johann Ertel. 3. Joseph Fischer. 4. Thomas Geiger. 5. Johann Grubert. 6. Anton Heindl. 7. Mathäus Käu. 8. Mariane Lanzendorfer. 9. Hieronimus Löschenkohl, hat ein k. k. Privilegium. 10. Franz Neu. 11. Johana Raumer. 12. Georg Schierling. 13. Johann Steiner. 14. Euphrosina Steiner. 15. Anton Sussenberger. 16. Georg Zahlmeister. Gädicke (S. 107.) hat ferner: 17. Johann Elminger. 18. Mariane Huber. 19. Johann Schüring. 20. Quirin Mark. 21. Johann Ritter. 22. Johann Schwiker. 23. Lorenz Steiner. — In Schedels Waarenlexikon heißt es bloß von den Wiener Fächern: „Die Kreuzingsfeldische Fächerfabr. zu Wien liefert jetzt alle Sorten von Fächern, und zwar von 5 Kr. das Stück bis auf 100 Dukaten im Preise.“ —

Farbwaaren: 1. Johann Faber; hat eine Farbholzschneidemühle. 2. Alois Neumann; fabriziert nebst allen Arten von Farbetuschen und Miniaturfarben, auch gefärbte Pappiere von feinen Gattungen und Berlinerblau. —



Kayence: 1. Joseph Harmuth. 2) Karl Künnerle und Joseph Winkler. 3. Joseph Leinwänder und Komp. Sie sind insgesamt privilegirt und fabriziren ausserdem Steinaut und Majolikageschirr, alles auf eine neue, verbesserte Art. —

Federschmückerwaaren: Jakob Kaslina.

Feilen: 1. Joseph Böck. 2. Chavanne. (auf der Wieden) 3. Fürst Schwarzenberg. Sie liefern feine Sackuhr- und Goldschmidtsfeilen.

Feuergewehre: Niklas Oesterlein; besitzt eine k. k. privil. Fabrik darin und nebst dieser zu Lilienfeld auch Streckhammerwerke, Rohrschmieden, Bohr-, Schleif- und Polierwerke, und in Wiezebach, nicht weit von Lilienfeld, beträchtliche Kohlenmanipulationswerke. —

Fingerhüte: 1. Matthias Hoffmeister. 2. Paul Hoffmeister. Beide liefern geschlagene, messingene und tombackne, auch eiserne Fingerhüte; und in der Fabrik des erstern werden auch ganz gegossene, sogenannte metallne Fuhrmannsknöpfe nach englischer Art erzeugt. —

Firnif:

**Firniß:** Der Hofstatuar Müller hat eine Art Firniß erfunden, welcher jedes harte Holz zur Mahagonifarbe erhebt. Er verkauft ihn an jedermann und giebt hierzu auch den gedruckten Gebrauchszeitel. —

**Fischbein:** Eine k. k. priv. Fabrik darin hat Sigmund Reißler.

**Flachs:** Zur Verfeinerung dieses Produktes, so wie des Hanses, hat eine eigne Fabrik errichtet: Franz Strodel.

**Flor:** s. unter Seidenfabriken.

**Floretband:** Wichtigere als irgend wo anders sind die hiesigen Fabriken in dem genannten Artikel. Sie zerfallen a) in solche, welche Floretband und Sammet, wie auch Koll, oder Pfunds Gallonen liefern, als: 1. Karl Friedrich Bräunlich. 2. Johann Georg Körnig. b) in solche, wo Floretband und schweizer Seidenband fabrizirt wird; von diesen sind nachstehende mit k. k. Privilegio versehen: 1. Anmüller und Husber. 2. Thaddäus Berger. 3. Johann Baptist Vouvard. M. Grätz; wo er Seiden und Kattunwaaren führt. — 4. Friedrich Dörflinger. 5. Johann Georg Engel. 6. Gebrüder von



- Gundian. 7. Joseph Anton Hebenstreit.  
 8. Jakob von Känel. 9. Friedrich von Känel.  
 10. Bernhard Ludwig Meuffer. 11. Johann  
 Reigner. 12. Sanquin's Wittwe. 13.  
 Thaddäus Schack. — Ohne Privilegium fa-  
 briziren diese Artikel: 1. Paul Auer. 2. Lorenz  
 Bargetti. 3. Jakob Bauer. 4. Karl  
 Bauer. 5. Franz Voigner. 6. Joseph  
 Brückelmayer. 7. Anton Ditz. 8. Lau-  
 renz Dukas. 9. Franz Eckmayer. 10.  
 Johann Ertl. 11. Kaspar Ertl. 12. An-  
 na Faber. 13. Thomas Garstet. 14. Ses-  
 bastian Göbel. 15. Joseph Großwagner.  
 16. Ernst Händels Wittwe. 17. Rosina  
 Hack. 18. Andreas Heisser. 19. Johann  
 Hellinger. 20. Joseph Herbst. 21. An-  
 ton Hönigsberger. 22. Matthias Kauf-  
 mann. 23. Andreas Keil. 24. Johann  
 Kerndler. 25. Michael Kreuzer. 26.  
 Mangolds Wittwe. 27. Matthias Nades-  
 rer. 28. Florian Negel. 29. Ignaz Nes-  
 sel. 30. Eustachius Och. 31. Sebastian  
 Pfeiffer. 32. Franz Praller. 33. Jo-  
 seph Prasser. 34. Joseph Proßnig. 35.  
 Emmanuel Qualla. 36. Michael Köhens-  
 berger. 37. David Roth und Johann  
 Bauer. 38. Johann Heinrich Schevelin.  
 39. Engelbert Spiegel. 40. Karl Spiegel.  
 41. Will

41. Wilhelm Streuer. 42. Johann Wis-  
müller. 43. Johann Georg Zöhren. 44.  
Johann Zimmerl. — Dann giebt es endlich  
c) Fabrikanten, welche Florettseidengespinnste lies-  
fern: 1. Thaddäus Berger. 2. Friedrich Hers-  
quet. —

Frankfurter Schwarz: 1. Rosina  
Pökenhard. 2. Joseph Zumann. —

Früchte: Feine candirte Früchte, Syrup  
und feinen Essig fabrizirt: Georg Seillet.

Galanteriewaaren: a) aus Gold  
und Silber: 1. Karl Albert Böck. 2. Franz  
Stark. 3. Dominik Balbonosi. Diese 3  
Fabriken sind privilegirt. — 4. Franz Bund-  
schuh. 5. Johann Fara, fertigt vorzüglich  
Schniere und Meißeln für Dosenfabrikanten. 6.  
Christian Heiler und Brebisius. 7. Gotts-  
fried Schill. 8. Dominik Hauptmann.  
Dieser Fabrikant ist einer der geschicktesten Gold-  
Silber- und Galanteriearbeiter zu Wien. Es  
ist eine nicht gemeine Ergözung fürs Auge, die  
Kunstprodukte dieses Mannes zu sehen. Der  
feine Geschmack, die richtige Zeichnung, die vor-  
theilhafteste Gruppirung, die man darin entdeckt,  
sind unwiderlegbare Zeugen, daß er sein Kunst-  
talent



talent nach den besten Mustern gebildet habe. Als ein sehr genauer Kenner des wahrhaft Schönen, das in den Ueberresten des Alterthums liegt, weiß er solches meisterhaft mit den Erfindungen der neuesten Zeit zu verbinden, und auf diese Art seinen Arbeiten ganz eigene Vorzüge zu verleihen. — Auch als Juwelier betrachtet, ist dieser Künstler bemerkenswerth. Seine Geschäfte, die er nach Ungarn, besonders auf der Pesther Messe macht, sind wirklich von Bedeutung. Vorzüglich zeichnet er sich im Perlenshandel aus, welchen Artikel man bei ihm in allen Größen, und von besonderer Reinheit antrifft. —

Die elfenbeinernen Kunstartikel, welche Sebastian Heß liefert, sind vielleicht ganz einzig in ihrer Art. So hat Wien auch eine Menge von Kunstschlern und Ebenisten, von welchen schöne und künstliche Sachen aller Gattung gefertigt werden, die den englischen und französl. nichts nachgeben. Die Galanteriewaarenfabriken aber liefern insonderheit: Feine Stahlarbeiten, brillantirte Stahlwaaren, z. E. Schnallen, Degengefäße, Uhrketten, Uhrschlüssel, Knöpfe u. dergl. Allershand Geschmeide von Argent haché und von übergoldeten Erz. Mit Silber und Gold überlegte oder plattirte Sachen, insonderheit Dosen, Becher, Teller,

Teller, Schüsseln, Messer- und Gabelgriffe, Löffel, Leuchter, Theebüchsen, Service, Dejeuners, Vestecke, Knöpfe, Steigbügel, Sporen ic. ferner: Hals- und Armzierden, Ohrgehänge, Pretensions- oder Halsgeschmeide von Gold und Silber, wie auch dergl. Dosen, Etuis, Uhrgehäuse, Messer und Gabeln mit Gold, Silber, Elfenbein, Perlmutter, Jaspis ic. verziert. Silberne, fein vergoldete Schnallen; dergl. mit unächten Steinen, mit Straß, Topasen ic. Taschenuhren aller Art, Repetiruhren, Minutenuhren, Parfümerie- und Toilettenartikel, Schminke, Schönheitsachen. Fein lackirte Schaaalen, Trinkgeschirr, Dosen ic. Fein emallirte Stockknöpfe, Dosen, Degengefäße, Souvenirs, Etuis, Portefeuilles ic. — b) Orientalische, tombackne und bloß vergoldete Galanteriewaaren liefert: 1. Johann Kirchberg, dessen Fabrik mit k. k. Privil. versehen ist; ferner: 2. Andreas Jakob. 3. Joseph Sausmüller. — c) k. k. privil. Stahl-Galanterie, Artikel-Fabriken unterhalten: 1. Jakob Langenbach. 2. Wilhelm Ulrich Turiet.

Geschmuckwaaren: Diese werden hier nach Schwäbisch-Gemünder Art von folgenden fabrizirt: 1. Heinrich Stähli's Wittwe: mit k. k. Privil. 2. Joseph Arnold. 3. Georg Döbler. 4. Franz Döbler. 5. Thomas Bendle. 6. Johann



Jann Hirsch. 7. Franz Xaver Hockwein.  
8. Franz Xaver Mayerhofer. 9. Joseph  
Weber.

Gewichte: 1. Johann Edelzeit. 2.  
Joseph Haag. Beide liefern messingene Gewichte  
aller Gattung.

Glas: Fabriken in diesen Artikel haben  
mit k. k. Privilegio: 1. Freiherr von Hackel-  
berg; die Firma ist an Franz Kobl und Franz  
Dalnau gemeinschaftlich übertragen und pro-  
tocolirt. 2. Peter Dohlmeyer. — Glas-  
Hütten befinden sich an folgenden Orten: 1)  
zu Altensteig. 2) Dietrichbach. 3) zu Dierns-  
berg. 4) zu Eberichthal. 5) zu Hirschenstein.  
6) zu Joachimsthal. 7) zu Christianberg. 8)  
zu Litschau. 9) zu Nagelberg. 10) zu Cor-  
phienswalde; und 11) zu Schwarzwau. —

Glaubersalz, s. unter Chemische Fabr.

Grap; Krapp: 1. Andreas von Fells-  
ner. 2. Franz Jore. 3. Franz Xaver Frei-  
herr von Lang. — Sie liefern sammtl. auch  
Farben anderer Art.

Grünspan: Eine k. k. privil. Fabrik in  
dem Artikel unterhalten: Bernhard v. Grans-  
din

din und Kompagnie, und Gädicke (S. 142) nennt noch: 2. Christian Sausgruber. 3. Bohinis Wittwe, hat ihre Fabrik zu Dornbach bei Wien. —

Handringe: Messingene und tombackne Handringe, auch Tabacksröhrchen liefert: Franz Buchgraber. —

Handschuhe: Fabriken in Alaun- und sämischschafledernen Handschuhen, haben mit k. k. Privilegio die folgenden: 1. Peter Gelli. 2. Stephan Gelli. 3. Leopold Köstler. 4. Franz de Palmes. 5. Lambert Rohmann. 6. Joseph Stoy. — Außerdem führt Gädicke (S. 146) noch folgende an: 7. Chatrou. 8. Mayer und Galliat. 9. Jakob Perrin. 10. Mathias Pegg. 11. Joseph Laporte. 12. Anton Wittisch. —

Hanf und Flach. Eine Manufaktur zur Verfeinerung der genannten Produkte, hat Franz Strodz zu Siegersdorf (bei Wien) angelegt. Er hat es bereits dahin gebracht, daß selbst die Ausländer der Schönheit seiner Erzeugnisse ihren Beifall nicht versagen können, und daß sie namhafte Bestellungen machen. Viele Kunstweber behaupten sogar, daß der Artikel diesen



dieser Manufaktur den feinen ausländischen Waaren noch vorzuziehen sei, indem man darin einen ungleich geschmeidigern Faden finde. Diese Verfeinerung wird besonders durch eine Stampfmühle hervorgebracht. Selbst die Abfälle von dem Material weiß man in dieser Anstalt vortheilhaft zu benutzen, indem man das Pfund davon für 12 Kreuzer abläßt. Diese Anstalt ist auch deohalb alles Beifalls werth, weil sie zugleich ein Sporn für den Landmann geworden ist, sich die Kultur des Hanfes und Flachses anzulegen zu lassen, weil er sicher darauf rechnen kann, die vom verfeinerten Flachse oder Hanse verfertigte Leinwand mit größerem Vortheile wieder absetzen zu können. Die Manufaktur verkauft ihre Waaren sowohl im Großen als im Kleinen um sehr billige Preise; ihre Niederlage in Wien ist auf dem Lichtensteig, nächst den Fleischbänken. —

Härne Knöpfe: Diese lassen folgende fabriziren. 1. Braun. 2. Dreherin. 3. Hallacher. 4. Messen. 5. Sameter. 6) Schwan. —

Halbseidne Zeuge liefern folgende einzelne Fabrikanten oder Webermeister: 1. Leopold Bauer. 2. Franz Wendorfer. 3. Anton

Anton Fröhlich. 4. Georg Fürst. 5. Matthias Hirschal. 6. Simon Kaar. 7. Johann Michael Kaltenböck. 8. Joseph Karasek. 9. Thomas Karasek. 10. Constantin Kier. 11. Leop. Kranzstorfer. 12. Anton Lixl. 13. Florian Maur. 14. Johann Maur. 15. Franz Römisch. 16. Damion Rößler. —

Harrasband: (Ruban d' Arras.) 1. Karl Leopold Bürger, zu Euln. 2. Leopold Edler v. Perghofer. Beide Fabriken sind privilegirt. 3. Andreas Pott.

Harrasgarn: (fil d' Arras) Andreas Teubel.

Hemdebesehel: (Languettes) Fabrikanten mit k. k. Privilegio sind: 1. Gebr. Mülller. 2. Barbara Nieder. 3. Gebr. Wühler. Ohne Privilegium arbeiten: 4. Alois Verndorfer. 5. Simon Kaminiak. 6. Constantin Kaker. 7. Joseph Schindelecker. 8. Georg Schreiner. 9. Dionisius Zeitler.

Hohlglasperlen: Eine priv. Fabrik in solchen, wie auch in Wachs- und Schmelzperlen hat: Martin Boulan.

Hüte:



Hüte: 1. Karl Wirth, hat ein k. k. Privil. 2. Witwe Trumelli. — Die Wiesner Hutmanufakturen verbrauchen jährlich an 500,000 Hasenbälge; sie liefern über 25,000 Hüte nach Deutschland, Italien etc. und bringen jährlich mehr als 100,000 Gulden ein. —

Indigo: Graf von Rumpf und Compagnie.

Instrumente: s. unter Künstler etc.

Kämme: Elfenbeinerne Haarkämme liefern (nach Gädicke, S. 154.) 1. Anton Fuchshuber. 2. Matthias Högger. 3. Franz Mistelbacher. — Ausser diesen verdient der Kammacher Kieck eine besondere Erwähnung wegen seines Kunstfleisses. Er versteht unter andern die Blendung des Horns so gut, daß es von echter Schildkröte durchaus nicht zu unterscheiden ist. Der Künstler ist viel gereißt und man kann von ihm jede Art von Arbeit fordern, die er so niedlich, als jeder Ausländer liefert.

Kaffe: Eine k. k. privilegierte Fabrik in künstlichem Kaffe, hat Georg Pichler.

Kaffemühlen: Anton Schmidhofer.

Kartätschen: 1. Ignaz Köpel. 2. Rupert Köpel.

Karten, Spielkarten: 1. Alois Hofmann. 2. Norbert Hofmann. 3. Johann Holdhaus. 4. Matthias Lentner. 5. Ignaz Obermaier. 6. Johann Obermaier. 7. Mathias Simon. Des letztern Fabrik hat ein k. k. Privilegium. — Gädicke nennt auch noch einen Joseph Obermayer.

Kattun, Zitz: 1. Freiherr v. Badensthal und Komp. zu Schwechat. 2. k. k. privileg. Kettenhofer Kattunfabrik: Ph. Joh. Freiherr v. Fries — Hauptinteressenten außer diejem letztern sind: der Graf von Blümegen; Moriz Graf von Fries; und Mitinteressenten: Johann Ziegler und Johann Jakob Schwarz. — M. Grätz. 3. Gebrüder Faber; ihre Fabrik ist zu St. Pölten. 4. k. k. privil. Himberger Zitz und Kattunfabrik. — Interessenten derselben sind: a) Fries und Kompagn. b) N. A. Arnsteiner. c. Friedrich Ludwig Schöps. d. Christian Ludwig Müller und e) Christian Friedrich Holzmann. M. Grätz — 5. Freiherr von Lang, zu Ebreichsdorf.



Ebreichsdorf. Firma: k. k. privil. Ebreichsdorfer Zig- und Kattunfabrik. M. Grätz. 6. k. k. priv. Frideauer Zig- und Kattunfabrik: Martin Leinwather. Diese Societät besteht aus der Freiin von Waldstätten, Grechtler; Fries und Komp, Joh. Adam Leinwather und dem Genannten. M. Grätz. — Alle diese genannten Fabriken haben k. k. Privilegia. — Dieser Fall findet aber nicht statt bei 7. Ant. Maucher, zu Eggenburg, welcher rohe Kattune und Kammertücher liefert. — Sädicke hat auch (S. 57) 1. Weigl und Komp. 2. Reinke und Komp. Fabrik zu St. Pölten. M. Grätz. Eine eigene Verordnung die baumwollenen Waaren, besonders Kattun betreffend, erschien den 1. Sept. 1796. Sie enthält Maaßregeln, durch welche das Publikum vor den Verfälschungen einzelner Fabrikanten geschützt werden soll. Um selbst den Schleichhandel mit solchen betrüglichen Waaren zu erschweren, wurde den sogenannten Tafeldruckern, oder falschfarbigen Druckern vorgeschrieben: Vordruck; alle Blumen und die Deck-, oder Grundfarben, welche die Haupttheile des Dessains ausmachen, sollen festfarbig gedruckt, gefärbt und ordentlich gebleicht sein. Alle Gattungen sollen die Seifenwäsche aushalten. Nur die kleinen Verzierungen, Blätter, schmalen Streife u. können mit nicht haltbarer Farbe aufgez-

aufgetragen sein. Bei feinen Gattungen der Kattune, so wie bei den feinsten Kammertüchern muß der Bordruck und der Blumengrund stets fest farbig sein. Aller Tafeldruck muß überhaupt durch kaltes, fließendes Wasser gezogen werden können, ohne seine Farbe zu verlieren. Handeln die Fabrikanten und Verkäufer gegen diese Regeln durch die Verfertigung oder den Verkauf schlechter Waare, so ist der Abnehmer befugt, sie deshalb zu belangen. Jede Fabrik und jeder befugte Drucker hat daher sein Fabrik- und Meisterzeichen, nebst dem Orte seiner Werkstatt, fest farbig auf beide Kanten seiner Waaren aufzudrucken.

Alle die genannten Fabriken produzierten bereits im J. 1796 an 250,000 Stücke Kattun und Zitz, jedes zu 16 Wiener Ellen gerechnet. Die älteste unter diesen Anstalten ist die zu Schwechat, welche an 60 Jahre besteht. Im Jahre 1785 beschäftigte diese Manufaktur allein 1056 Weber, 22,499 Spinner und Spinnerinnen, hatte elf Drucktische, 4 Filatorien und 194 Werkmeister. — Die Grechtlersche Fabrik zu Fridau gab 830 Webern, 12,502 Spinnern und 321 Meistern Arbeit. Alle diese ebengedachten Fabriken lassen die rohen Kattune nicht allein weben, bleichen und färben,  
sonst



sondern auch drucken und mahlen. In einigen werden auch Hankins und andere baumwollene Zeuge gemacht. Preiß-Courante liefert der Anhang zu Wien.

Kienruß, Flammruß. Joachim Milpöck, zu Rauchenstein nächst Baden. —

Kinderspielwaaren: 1. Kajetan Begmayr; liefert solche aus Holz. 2. Johann Stamez, fabrizirt dergleichen aus Zinn; so auch 3. Paul Zerawick, welcher überdies zinnerne Klystir, und Wundspritzen liefert. —

Rittay: 1. Andreas Dostler. 2. Joseph Simansperger, welcher auch Vique, Musselin und Wallis liefert. 3. Matthias Mayerhofer, liefert rothe Gattung. 4. Joseph Weis, desgleichen. 5. Simon Wimmer, ebenso und auch Kammertuch. 6. Georg Zwettler, desgl. 7. Georg Zwieauer, rothe Sorte. —

Kleider: Gleichsam fabrikmäßig liefert solche der Schneidermeister Heß. Seine Artikel haben ihre festgesetzten und wirklich billigen Preise. Im J. 1796 fanden bei ihm folgende Sorten und Preise Statt.

1) Manns

1) Mannskleider. Ein ganzes Mannskleid, von Achtgulden; Tuche, mit Kroise gefütterte und gleich überzogenen Knöpfen, zu 42 Gulden. Von Siebengulden; Tuche zu 38 Gulden. Von Sechsgulden; Tuche zu 34 Gulden. Von sieben Viertel breiten Biergulden; Tuche zu 28 Gulden. Von zwei Ellen breiten Dreigulden; Tuche zu 23 Gulden.

2) Rock und Weinkleider, oder Rock und Westen: von Achtgulden; Tuche mit Kroisefutter zu 32 Gulden. Von Siebengulden; Tuche zu 30 Gulden. Von Sechsgulden; Tuche oder siebenachtel breiten 2 Gulden und 30 Kr. theueren Halbtuche zu 26 Gulden. Von sieben Viertel breiten Biergulden; Tuche zu 23 Gulden; von zwei Ellen breiten Dreigulden; Tuche zu 17 Gulden.

3) Mode Kaput; Röcke: Von Achtgulden; Tuche mit Kroisefutter und überzogenen Knöpfen zu 36 Gulden. Von Siebengulden; Tuche zu 33 Gulden; von Sechsgulden; Tuche 30 Gulden; von sieben Viertel breiten Biergulden; Tuche zu 26 Gulden; von zwei und einem Halbgulden; Tuche mit feinem Kannesaffutter und Knöpfen von Tuche, zu  $14\frac{1}{2}$  Gulden, von Zweigulden; Tuche zu  $12\frac{1}{2}$  Gulden.

4) Tuchröcke: Von Achtgulden; Tuche mit Kroisefutter zu 24 Gulden; von Siebengulden; Tuche



Tuche zu 22 Gulden; von Sechsgulden; Tuche zu 20 Gulden; von sieben Viertel breiten Viergulden; Halbtuche zu 19 Gulden; und von zwei Ellen breiten Dreigulden; Halbtuche zu 14 Gulden.

NB. Alle genannten Gattungen mit Damis, Chalon, oder Kattunfutter sind um 3 Gulden wohlfeiler, als mit Kroise; oder 5 Gulden wohlfeiler, als mit Kanafas.

5) Mäntel: Ein Mantel im Rad von Viergulden Tuche, der Kragen und die Futtertheile mit gleichem Tuche gefüttert, zu  $34\frac{1}{2}$  Gulden von zwei  $\frac{1}{2}$  Gulden Tuche zu  $24\frac{3}{4}$  Gulden; von zwei Gulden Tuche zu  $20\frac{1}{4}$  Gulden.

6) Schmieße. Ein Schmieß von Viergulden Tuche, ein Streif vom Vordertheil mit feinem Kannefaze gefüttert, und gleichen Knöpfen vom Tuche zu 25 Gulden, von zwei und  $\frac{1}{2}$  Gulden Tuche zu  $18\frac{1}{2}$  Gulden, von Zweigulden Tuche zu  $15\frac{1}{6}$  Gulden.

7) Livreen: Ein ganzes Livrékleid von zwei und  $\frac{1}{2}$  Gulden Tuche mit Halbkastor gefüttert, mit weißen oder gelben Knöpfen, ohne Westen

Westenärmel zu 21, mit solchen zu 22 Gulden; von zwei Gulden-Tuche ohne Westenärmel zu  $18\frac{1}{2}$ , mit solchen zu  $19\frac{1}{2}$  Gulden; von sechs und neunzig Kreuzer-Tuche ohne Westenärmel zu 16, mit solchen zu 17 Gulden; von acht und siebenzig Kreuzer-Tuche ohne Westenärmel zu  $14\frac{1}{2}$ , mit solchen zu  $15\frac{1}{2}$  Gulden.

NB. Sollten Westen und Beinkleider von rother oder anderer Farbe sein, so wird darnach die Gattung des Tuchpreises begehrt und das Mehrere darauf bezahlt. Werden die Westen mit Vorten eingefasst, so ist ebenfalls mehr zu bezahlen.

8) Livrékaputröcke: Ein Kaputrock von zwei  $\frac{1}{2}$  Gulden-Tuche zu 14 Gulden; von Zweigulden-Tuche zu 12 Gulden; von sechs und neunzig Kreuzer-Tuche zu  $10\frac{1}{2}$  Gulden; von fünf und siebenzig Kreuzer-Tuche zu  $9\frac{1}{2}$  Gulden.

9) Livréschmieße: von sechs und neunzig Kreuzer-Tuche zu 11 Gulden; von fünf und siebenzig Kreuzer-Tuche zu  $9\frac{1}{2}$  Gulden. Ein Kutscherschmieß von neunzig Kreuzer-Tuche zu  $13\frac{1}{2}$  Gulden.

10) Kutschen-Degeßen; (ohne Pelz) von zwei und  $\frac{1}{2}$  Gulden-Tuche, mit Kamelhä-



ren Börteln und Schlingen zu 21 Gulden; von Zweigulden: Tuche zu  $18\frac{1}{2}$  Gulden; von sechs und neunzig Kreuzer: Tuche zu 16 Gulden; von fünf und siebenzig Kreuzer: Tuche zu  $14\frac{1}{2}$  Gulden. —

Große und dicke Personen bezahlen etwas mehr als Kleine. —

Knöpfe: a) Tombackne, wie auch vergoldete, versilberte und plattirte Rock- und Westknöpfe fabriziren, mit k. k. Privilegio, die folgenden: 1. Johann Beer. 2. Heinrich Hansen, liefert auch mit Silber plattirte Niesmer- und Sattlerwaaren. 3. Matthias Kosta Horn und Söhne. 4. Johann Seitel und Krökel; fertigen auch feine messingene versilberte Dohrknöpfe und Argent haché-Waaren. 5. Gottfried Wilda und Leber. — Ohne Privilegium arbeiten 6. Georg Collins. 7. Benedikt Eger. 8. Philipp Kaiser. 9. Gottfr. Kellner. 10. Franz Reiner. 11. Georg Roth. 12. Johann Schmid. 13. Wenzel Scheier und Michael Nitel. 14. Martin Stahlhammer. 15. Franz Ulrich. 16. Anton Weibel. 17. Heinrich Zillich.  
b) Tombackne, vergoldete, versilberte, plattirte und feine auch ordinaire metallne Rock- Leibels- und Hemdeknöpfe aller Gattung nach englischer Art: Gebrüder

Gebr. Hickmann zu Ebersdorf a. d. Donau. N. Wien, bei Johann Schleitner. In dieser Fabrik werden auch verschiedene mit Silber plattirte Waaren, zinnerne Knöpfe, gelb metallne Halskreuzchen, mit oder ohne unächten Steinen, nach englischer Art verfertigt. — c) Gepresste hornerne Knöpfe liefern: 1. Michael Kott. 2. Weit Schandel. (Bädicke nennt ihn Schnausdel.) — d) Kompositionsknöpfe aber: Johann Ziner. — e) Messingene und fein versilberte Oehrknöpfe fabrizirt Joseph Weiß. — f) Zinnerne Oehrknöpfe aller Gattung fertigen: 1) Christoph Hanke. 2. Johann Lang, liefert auch gemeine metallne Knöpfe mit blechernen Unterböden und eisernen Oehrtn. 3) Jakob Lang. 4) Franz Mälzer. — g) Weiße, und gelbe metallne Rocks- und Leibeknöpfe fabriziren: 1. Franz Schönberger; fertigt lediglich ganz gegossene metallne, sogenante Fuhrmannsknöpfe nach englischer Art. 2. Leopold Schwan. 3. Franz Anton Schwarzerock, läßt auch weißes und gelbes geschlagenes Metall verfertigen.

**Kochteig:** Seit einigen Jahren existirt hier eine Fabrik, welche ein vollständiges Sortiment von Mehlspeisen arbeitet, die nicht allein gut und angenehm aussehen, sondern für alle Haushaltungen mit vieler Ersparniß sich anschaffen lassen.

Man



Man findet da nicht allein alle Arten Nudeln darunter, die wahren Maccheroni, sondern auch andere Sorten, z. B. Kleelibchen, viele Sorten von Rollen und Hüllibchen, Habersorten, Reissorten, Erbsensorten, Herzchen, Triangel, Sterne, halbe Monde, gerollte Gerste &c. Alles ist von dem besten Material zubereitet. Selbst Italiener bewundern diese Artikel. Das Gewölbe des Fabrikanten ist im Durchgange des Saizerhofs. —

Kompositionswaaren: 1. Julius Fornari. 2. Sebastian Heinrich. 3. Johann Huber. 4. Laurenz Kriegshammer. 5. Franz Merwill. 6. Neu's Wittwe. 7. Martin Pia. 8. Johann Ruschitzka. 9. Johann Swoboda. 10. Johann Zamponi. — Die Artikel, welche genannte Fabrikanten liefern, bestehen in Schnallen, Dosen, Löffeln, Sporen &c. —

Krapp: Johann Schmidl. —

Kunstorf- und Brennziegelfabrik: J. G. Held. Von diesem Manne wurde sie errichtet, wird aber mit Theilnahme mehrerer Interessenten und durch 900 Actien, jede von 100 Gulden geführt. Die Ziegel werden durch eine Maschine,

schine, welche Pferde in Bewegung setzen, versfertigt und auf dieser Maschine kann man täglich mehr als 30,000 Stück Ziegel zu Tage fördern.

Kreide: Schreib- und Puzkreide, so wie auch Wienerweiß, fabriziren: Johann Fechner. 2. Joseph Wegh ueber. —

Kupfer: 1. Franz Hofinger, besitzt einen Kupferhammer zu Ebenfurt, einen zu Soloman und einen zu Walleg. 2. Johann Kaman, einen zu Haidau. 3. Joseph Schmid, hat einen zu Hirtensberg und einen zu Wollersdorf. 4. Johann Sartori, besitzt einen zu St. Veit; 5. Melch. Steiner hat einen zu Porenstein. 6. Die k. k. Bergwerksprodukten Verschleiß Direktion. Das Preisencour. ihrer verkäuflichen Kupferartikel s. im Anhang zu Wien.

Lackirte Waaren. S. Blech Waaren.

Farven: 1. Johann Lanz. 2. Joseph Reichenberger.

Laubsäge Waaren: 1. Elisabeth Fleischer. 2. Franziska Sprener. —

Leder:



Leder: a) Fabrikanten in Alaun und Sämisch; Schafleder, mit k. k. Privil. sind: 1. Johann Dorozinsky. 2. Franz Hyper. 3. Franz Müller. 4. Kaspar Welsch. b) in Alaun; Kalb; oder sogenannten Bräthler Leder hat eine Fabrik mit k. k. Privil. Veronika von Molinari. Firma: Salvatori und Komp. — (Interessenten sind: Frau Veronika von Molinari, Joseph Golderer, und Michael Anton Konstantin) — c) in Alaun; und Sämisch; Schafleder: 1. Franz Aldobert. 2. Gottfried Brier. 3. Johann Christoph. 4. Johann Gottfried Delest. 5. Ignaz Schmitz. 6. Johann Michael Werthheimer. — d) in Lohleder nach englischer Art: Kollmann und Kelli. — e) in lackirtem Leder nach englischer Art: 1. Florian de Soye. 2. Mesniker und Komp. — f) in schwerem Pfund; oder Sohlen, dann Kalb; Kuh; und dergl. Leder, mit k. k. Privil. 1. David Isaak Arnsteiner. 2. Leopold Partl. 3. Karl Pfeiffer. — Der vorläufig genannte Fabrikant verdient einer besondern Auszeichnung. In seiner Fabrik werden jährlich allein über 5000 Ochsenhäute zu Pfundleder verarbeitet. Die Werkstätte besteht in 14 großen Domen, und der Besizer läßt keine neue Erfindung darin unversucht. —

Leinwand: 1. Joseph Lepperer, hat eine k. k. privileg. Fabrik in gedruckter Leinwand. Die Fabrik desselben befindet sich zu Sundramsdorf, und sie ist eine der besten. Ein Preißcour. derselben befindet sich im Anhang zu Wien. 2. Karl Ferdinand Marschall, hat die Fabrik in Loctowitz in Böhmen (im Verauner Kr.) und liefert auch gedruckte Kattune, fein gedruckte Tize und Kattun aus engl. Geispinnste. — Mit leinen Tüchern, die hier Pfeffertücher heißen, werden 400 Stühle beschäftigt.

Leonische Waaren: Ignaz Strodel, hat ein k. k. Privilegium, und liefert auch falsche Borten und Spitzen.

Litdr: Joseph Cavalli. —

Lustres: Joseph Leitner.

Manchester: Sommer, und auch Wintermanchester liefern: 1. Joseph Fehr. 2. Johann Oberndorfer. 3. Franz Rogner. 4. Gebrüder Esbling, zu Stockerau. 5. Phillipp Wehtel. 6. Joseph Beschütz. Sädicke (Seite 218) führt blos Johann Klapproth an.



Maschinen: (chirurgische) Sigmund Wolfson, seine Fabrik ist mit k. k. Privilegio versehen und liefert besonders Bruchbandagen und Bruchbänder. —

Maschinen: Garn: Noch im Jahr 1796 klagte man im Oesterreichischen dars über, daß die Baumwollen-Spinnerei in diesem Staate bei weitem noch nicht hoch genug getrieben sei. Das feine Garn, welches die Fabrikanten brauchten, wurde noch aus der Fremde gezogen. Herr Lebrun aber, der zu Birkersdorf, eine Station von Wien eine ansehnliche Spinnerei besitzt, hat sich bereits i. J. 1785 zwei künstl. Maschinen zum Kardätschen eingerichtet, von welchen die eine zwanzig, die andere 36 Pfunde Baumwolle des Tags karbirt. Eine ähnliche Maschine lies der Banker Grosser auf seiner Herrschaft Sieghards anlegen; auf dieser können täglich 30--40 Pfund macedonische Baumwolle gleichfädig und fest gesponnen werden. — Seit der Zeit hat das Maschinenspinnerei-Gewebe aber weit beträchtlichere Fortschritte gemacht, und der gegenwärtige Zustand derselben wurde unlängst in folgender Nachricht dem Publiko bekannt gemacht:

„Die in öffentlichen Blättern gestandne Nachricht, daß der Graf Rothenhan und Graf Fries den englischen Maschinenmacher Lever,

„100,000

„100,000 Gulden Caution auf ihre Güter vermerken lassen, ist ungegründet.“ Graf Fries hat selbst einen geschickten Engländer, Namens Rice, durch welchen er Maschinen machen läßt. Baron Kolbinski, der eigentlich den Lever nach Wien gebracht, hat sich wieder von ihm getrennt, und läßt für seine Rechnung durch einen andern Engländer Spinnmaschinen bauen. Der Contract, welchen die schwarzenbergische Bank mit Lever abschloß, wurde wieder vernichtet, weil er nicht leistete, was er versprochen hatte. Die schwarzenbergische Bank läßt nun durch den geschicktesten Engländer Thornton Spinnmaschinen bauen, die ein Gespinuste liefern, das selbst das englische übertrifft. Diese Unternehmung der Bank wird durch Dr. Topfer, einen Mann von großen mechanischen Talenten, geleitet, der aus Leidenschaft für Mechanik und Maschinenbau eine ansehnliche medizinische Praxis aufgegeben hat. Lever baut auf Rechnung des Ministers Grafen Rothenshan Maschinen, hat aber noch nichts vollendet. Zu der Unternehmung der schwarzenbergischen Bank haben sich Theilnehmer associirt, die, wenn es nöthig ist, 10 Millionen darauf wenden können. Es fehlt also in Wien weder an zureichenden Fonds, noch an festem Willen, die Maschinenspinnerei zur Vollkommenheit zu bringen. Sie wird von allen Seiten mit Eifer betrieben. Ausser den obengenannten



nannten Unternehmern besitzt ein Cottonfabrikant in Böhmen, Herr Leitersberger, sehr gute Spinnmaschinen. Der Fürst Auersberg läßt durch den Engländer Sanderson auf seinen böhmischen Gütern dergleichen bauen. Ein Graf Bathiany in Steyermark, ein Graf Landriani in Wien, haben Spinnmaschinen. Der Ritter von Pauthon, einer der ersten Wiener Bankirs, läßt durch einen einheimischen geschickten Künstler Girandoni dergleichen Spinnmaschinen bauen. Der große Erfolg so vieler auf einen Zweck verwandten Thätigkeit wird wenigstens der seyn, daß die Oesterreich so nahe liegende türkische Baumwolle gesponnen werden wird. Bei weitem glücklichen Fortschritten unserer Maschinenspinnerei soll auch indische Baumwolle gesponnen werden, und in kurzen dürfte unser Gespinnste wohlfeiler sein, als selbst das englische.

Mehr noch, als die hier gegebene Nachricht, bringt eine neuere in das Einzelne des Oesterreichischen Maschinenbaues und Maschinenwesens. Sie kommt aus der Feder eines Sachverständigen und verdient auch schon deshalb hier einen Platz.

Die österreichische Monarchie heißt es — bedarf nächst der Kreditanstalten (Geldmagazinen) auch der Verbesserung der Maschinen. Das weit

verbreitete Vorurtheil, daß Maschinen der ärmern Klasse der Arbeiter Brod und Unterhalt entziehen, dies Vorurtheil, das nicht mehr wirken sollte, seit es in England ein halbes Jahrhundert hindurch durch den Erfolg widerlegt ist, herrscht in Oesterreich noch stark. Es bekam aber in den letzten beiden Jahren einen besondern Stoß. Baron Kolbinski, ein Mann von vielem Talent, großen Kenntnissen und unbegrenzter Thätigkeit, warb auf seinen Reisen englische Maschinisten an, und setzte sich vor, in Wien nicht blos Spinnmaschinen, sondern sogar eine Fabrik von Maschinen und Werkzeugen zu errichten, welche die Monarchie mit Spinn- und andern Maschinen, wie auch Werkzeugen von minderm Umfange, versorgen sollte. Er hatte die Ideen seines Plans wahrscheinlich in England gefaßt, und kolossalisch erweitert. Ob er die Schwierigkeiten seines Vornehmens alle berechnet hatte, ob er überlegt hatte, wie viele geschickte Künstler und Arbeiter zur Ausführung gehörten, wie viel Kapital sie erfordern werde, wie viel Verlust durch irrige Wahl der Künstler und in Versuchen unvermeidlich war, müssen wir dahin gestellt seyn lassen. Die Genies sehen immer mehr Erfolge als Schwierigkeiten, und das Ganze gewinnt dabei.



Kolbinski hatte zwei Engländer zur Ausführung seines Plans gewählt, Lever und Thronson. Kolbinski hielt bei der Regierung um ein Privileg zur Maschinenfabrik und Maschinenspinnerei an, und um ein Verbot der Nachahmung seiner Maschinen, und beides ward ihm vom Monarchen auf den Bericht des damaligen, für Ausnahme der Industrie sehr eifrigen, Finanzministers, Grafen Saurau, bewilligt. Der reiche Fürst Schwarzenberg, welcher mit Edelmuth seine immer volle Kasse nützlichen Unternehmungen öfnet, übernahm die Ausführung der von Kolbinski mit seinen Maschinenisten geschlossenen Kontrakte. Ein Herr v. Harschel, Buzenstein, einer der berühmtesten Wiener Hofagenten und Geschäftsmänner, interessirte sich mit Wärme für die Sache, und wärkte beim Fürsten Schwarzenberg aus, daß er mehrere der reichsten Wiener Kapitalisten an der Unternehmung Theil nehmen ließ, so daß nun eine große Spinnmanufaktur, Sozietät entstand, die, wie man sagte, 3 Millionen zur Ausführung der Sache zusammenzuschließen beschloß. In der That konnte auffer London ein so großes Unternehmen nur in Wien ausgeführt werden, und das geschah, ehe noch der Friede mit Frankreich im Reinen war. Die Unternehmung schien bereits völlig gesichert zu seyn, als sich plötzlich das Blatt wandte. Die Wechselhäuser Fries und Komp. und Ochs und Geymül

Geymüller hatten sich mit einem in Fabrikensachen sehr erfahrenen Herr von Hebenstreit gleichfalls zur Errichtung einer Spinnmühle vereinigt, und ebenfalls zwei Engländer, Namens Rye und Taylor, kommen lassen, um Spinnmaschinen zu erbauen; sie beschwerten sich über das dem Baron Kolbinski ertheilte Privilegium, baten, es aufzuheben, und ihnen eins zu ertheilen; und als dieser Streit Aufsehens machte, traten von allen Seiten Beschwerdeführer auf, welche theils aller Ertheilung eines Privilegiums auf Spinnmaschinen, theils der Neuheit solcher Maschinen in der Monarchie widersprachen. Der Monarch trug die Untersuchung dieser Beschwerden dem einsichtsvollen und thätigen Regierungsrathe, Freiherrn v. Kiekmanssegge, auf, welcher die Spinnereien in den Provinzen bereisete, um zu untersuchen, wie weit sie gediehen wären, und welcher Maschinen sie sich bedienten. Bei dieser Untersuchung fand sich, daß ein Kattunfabrikant in Böhmen, Namens Leutenberger \*), schon mehrere Jahre sehr gutes Garn, mit englischen, selbst verfertigten, Mules gesponnen und seine Maschinen zur Vermeidung aller Konkurrenz geheim gehalten hatte. Es kam

auch

\*) Man vgl. des gewerbh. Deutschlands, 4ter Theil, S. 149. 31. 35.



auch wieder in Erinnerung, daß schon vor mehreren Jahren zwei ungarische Edelleute, ein Baron Wey und ein Graf Bathiany, die ersten Artwightschen Spinnstühle aus England ausgeführt, und auf selbige ein Privilegium erhalten hatten. Diese Aufklärungen scheinen die Lage der Sache geändert zu haben. Der Baron Kielmansegge soll in seinem Berichte sich mit vieler Gründlichkeit gegen alle Privilegiumsertheilung erklärt, und dagegen Geldunterstützungen, die allercings fürs Ganze zweckmäßiger seyn möchten, empfohlen haben, und es heißt, daß der Kaiser auf diesen Bericht das dem Baron Kolbinski ertheilte Privilegium zurückgenommen, und ihn sehr großmüthig entschädigt habe. Diese Behauptung wird dadurch bestätigt, daß neben Kolbinski mehrere Werkstätten von Spinnmühlen in volle Thätigkeit gesetzt sind. Die Herren Ochs und Seymüller, wie auch Herr v. Hebenstreit, haben sich zwar ganz von der Unternehmung zurückgezogen, welches wegen der großen Fonds der erstern und der Erfahrung und Einsicht des letztern zu bedauern ist; aber dagegen hat sich der Graf Moriz Fries, und der Eigenthümer einer großen Kattunfabrike, Baron Fries, mit dem Hause Fries und Komp. zu Erbauung einer großen Spinnmühle vereinigt, und der talentvolle und thätige Associe' des Hauses Fries, Herr v. Brewillier, ist die Seele dieser





Gesellschaft arbeitet der Engländer Thornton, in der andern Lever. Thornton, der eigentl. ein gelernter und sehr geschickter Spinner ist, hat beim Spinnen das Maschinenbauen abgesehen, und nach seiner Auswanderung aus England schon in Hamburg eine, zwar nur kleine, aber doch sehr gute, Mulespinnerei erbaut; von da ward er durch den Baron Kolbinsky nach Wien gebracht. Er hat in Wien schon an die dreißig sehr gute Spinnmaschinen zur Mulespinnerei erbaut, und spinnet Garn, das dem besten englischen gleich ist, und das gegenwärtig das beste in Oesterreich seyn mag. Thornton darf aber für niemand, als für die Fürst Schwarzenbergische Gesellschaft arbeiten, so wie auch Rice und Tailor nur für die Graf Friesische Gesellschaft arbeiten dürfen.

Lever ist ebenfalls vom Baron Kolbinsky nach Wien gebracht, der sich aber von ihm ganz getrennt, und einen Engländer, Namens Meyravy, an seine Stelle berufen hat. Zur Zeit hat Lever nur erst einen wenig vollkommenen Spinnstuhl von 24 Spindeln als Modell zum Baumwollen-Wasserspinnen exhibirt, und arbeitet ebenfalls für die Fürst Schwarzenberaische Gesellschaft, für die er aber von den kontrahirten Arbeiten noch nichts vollendet hat.

Auch

Auch der Staatsminister Graf Rottenhan hat mit Lever auf Baumwolle; Spinnmaschinen kontrahirt; aber unter andern falsche Angaben, die in Betreff dieses Levers in der allgemeinen Zeitung, (aus der auch dieser Aufsatz entlehnt ist) vorgekommen sind, ist auch die, daß der gedachte Minister auf seine Güter 100,000 Gulden Strafe der Nachahmung habe vermerken lassen.

Der Altonaer Kaufmann Knauß hat Beschwerden über Lever, der in seinem Hause war, in den Hamburger Zeitungen bekannt gemacht.

Uebrigens zerfielen mit Aufhebung des Kolbinkischen Privilegiums auch seine Kontrakte mit der Fürst Schwarzenbergischen Gesellschaft, die sich auf das Privilegium gegründet hatten. Baron Kolbinski hat sich auch von dieser Gesellschaft durch gütliches Einverständniß getrennt, führt seine Maschinenfabrik auf seine eigene Rechnung fort, und soll auch andere als Spinnmaschinen, z. B. Dampfmühlen, Münzmühlen, Blechmühlen und Modelle zu Ackergeräthen machen lassen; alle die andern Unternehmungen sind nur für eigenen Gebrauch gemacht. Daher wäre sehr zu wünschen, daß die schnige gelänge.



Noch eine Werkstatt ist in Brünn errichtet. Der dortige Kaufmann Hering, der Fürst Salm und der General Brady, ein gebobrner Irroländer, sind die Unternehmer; sie haben Arbeiter, die Lovern entlaufen sind.

In Böhmen hat auch der Fürst Auerzberg in seinen Fabriken einen englischen Maschinisten, Namens Sanderson, den er aus Petersburg bekommen hat. Seine Arbeit soll aber nicht sehr vollkommen seyn.

Endlich hat auch der Graf von Wallenstein zu Dux in Böhmen einige Spinnmaschinen, die er aber nicht gebraucht, so wie auch die Linger Wollen-zeug-Manufaktur und der Baron Lange zu Wien unbrauchbare Maschinen besitzen.

Dies vielseitige Streben nach Maschinen, und insonderheit Spinnmaschinen, entgeht, ungeachtet der österrreichische Boden demselben nicht so günstig ist, als England, dennoch der Eifersucht der Engländer nicht; sie überschwemmen Wien mit ihrem Garne zu wohlfeilen Preisen, und den Engagements von Engländern nach Wien werden so viel möglich Hindernisse in den Weg gelegt. Aber Sterne sagt in seinen  
empfindt

empfindsamen Reisen: „Wer einen Baum gepflanzt hat, begießt ihn auch.“ Und die österreichischen Unternehmer werden ihre an die Maschinen: Unternehmungen gewandten großen Fonds gewiß nicht mehr fahren lassen. —

Maßstäbe: (hölzerne) 1. Johann Buchsinger. 2. Franz Kleiner. 3. Franz Kreuz.

Messingwaaren: 1. Theodor, Graf v. Bathiani, hat eine k. k. privil. Fabrik zu Madelburg, welche geschlagene Messing, dann Guß: Waaren, wie auch Kauschgold liefert. Diese Fabrik besteht seit mehr als 40 Jahren. Ihre Hauptniederlage zu Wien ist in der Unter: Braunerstraße No. 1154. Es werden in ihr alle Arten messingener Waaren, welche man sonst nur aus Nürnberg beziehen konnte, insonderheit alle Sorten Metallknöpfe, Leuchter, Flaschen, Kasserole, Mörser, Theemaschinen, Bügelseisen, Fingerhüte, Nadeln u. fabrizirt. Das Preißcour. befindet sich im Anhang zu Wien. — Diese Fabrik ist von Maria Theresia, nahe am Fischflusse angelegt worden. Das Ganze besteht aus etwa 50 Wohnhäusern, alle von Stein erbaut. Die ansehnlichsten Gebäude darunter sind: die Gießerei und Messingfabrik, das Drahtzugwerk, die Nadelfabrik, die Maschine

ne



ne zu den Fingerhüten, das doppelte Drehwerk und die schöne Kirche. Alle Anstalten insgesammt gehen ins Große; so können z. B. in der Dreherei Tag und Nacht 35 Personen fortsarbeiten. Die Maschinen werden durch vier sehr einfach eingerichtete Räder in Bewegung erhalten. Das Personale des Ganzen macht an 700 Menschen aus. Diese stehen unter einem Administrator, welcher im Bezirke dieser Anstalt die bürgerliche und politische Gerichtsbarkeit ausübt. Alle Straßen sind mit Röhren von Maulbeerbäumen eingefaßt. Man verbraucht hier jährlich im Durchschnitte an 120,000 Centner Kupfer, eben so viel Galmei, 15,000 Eisen, 50,000 Pfund Eisendraht, und zur Feuerung 80,000 Muth, Holz: und Steinkohlen. (S. Journal f. Fabr. 1797. März, S. 179.)

2. Michael Kreuzer, fabrizirt bloß Gußmessing. 3. Thaddäus Schlosser, ebenso, doch ist seine Fabrik mit k. k. Privil. versehen. 4. Melchior Steiner und Komp., liefert Großmessingwaaren, Degen und Säbelklingen. 5. Die k. k. priv. Bergw.: Produkt.: Verschleißdirektion. Bei ihr kann man alle Sorten Messingartikel, sowohl von Tyroler als Steiermärker Material erhalten. Das Preiscour. derselben steht im Anhang zu Wien.

Metall: (Metallschläger:) 1. Johann Gizalli. 2. Franz Klager. 3. Johann Georg Krapsenbauer. 4. Johann Salcher.

Metall: Papier: Wilhelm Löpfer.

Mosaikwaaren. Diese liefert die von Kappische Fabrik. Es sind dieses künstliche Arbeiten aus zusammengesetzten kleinen Steinen von vielerlei Farben, gefärbten Glase oder glasurten Thonstückchen, so, daß eine Art von Gemälde daraus entsteht. Man wendet diese Arbeiten jetzt größtentheils nur zur Verzierung der Meubles an. (S. Gädicke, S. 136.)

Musselin: 1. Anton Ambagum. 2. Theodus Blumauer. 3. Peter Chazel, Sohn und Komp., in Perchtoldsdorf. 4. Desmeter Darvar und Constantin. 5. Nikolaus Fontin. 6. Martin Giragos. 7. Arutin Pursalé. Sie liefern gedruckte Musseline und Kammertücher. — Außer diesen größern Fabrikanten liefern den Artikel auch noch folgende Webermeister im Großen: 1. Joseph Berndt. 2. Thomas Böheim. 3. Franz Braunhagel. 4. Joseph Braunhagels Wittwe. 5. Anton Bruckner, liefert auch Kammertuch. 6. Mats



6. Matthias Bruckner. 7. Ignaz Czernig.  
 8. Leopold Danzinger. 9. Franz Dunkel.  
 10. Matthias Dunkel. 11. Johann Ecker.  
 12. Johann Günzbauer. 13. Joseph Geis-  
 ster, liefert auch halbseidne Zeuge. 14. Sebas-  
 tian Gietel. 15. Jakob Gruber. 16.  
 Philipp Haas, fabrizirt auch Wallis. 17.  
 Anton Habinger, liefert auch Frauenzimmer  
 Sommeröcke. 18. Joseph Hänke, fabrizirt  
 auch Kittai und Halbseidenzeug. 29. Thomas  
 Hoffmann. 20. Franz Kienast. 21.  
 Franz Kiechtreiber. 22. Martin Klein.  
 23. Joseph Krazer, fertigt auch Wintermans-  
 chester. 24. Adam Kraus. 25. Joseph  
 Krzischeck. 26. Georg Kugler. 27. Cons-  
 rad Kuschel, fabrizirt auch Wolton. 28. Jos-  
 hann Larisch. 29. Michael Loibl. 30.  
 Johann Malek. 31. Joseph Nisner, lies-  
 fert auch Kammertuch. 32. Ignaz Pann, auch  
 fabrizirt er Wallis. 33. Leopold Plessel. 34.  
 Jakob Quotkai. 35. Johann Salamon.  
 36. Joseph Schäffer. 37. Joseph Schramm.  
 38. Stephan Treffileck. 39. Joseph Widen-  
 mann. 40. Philipp Zwiauer. (Uebrigens  
 vergleiche man den Artikel Pique.)

Nägel: 1. Augustin Herrmann. 2.  
 Joseph Schop, zu Hernals. Diese sind Satt-  
 ler, Taschen, und Tapezierernägelmacher.

Nähna

Nähnadeln: 1. Graf Theodor v. Waschiani, zu Nadelburg. 2. Joseph Böswald. 3. Anton Ligles Wittwe. 4. Joseph Reichard. 5. Franz Popp. 6. Franz Schauer. 7. Joseph Schmitz zu Ebenfurt. 8. Leonhard Schmitz's Wittwe. 9. Johann Waizhofer. 10. Heinrich Will, zu Wiesnerisch Neustadt. — Gädicke hat auch 11. Caspar Deutscher. —

Drizello: Dominikus Rotta, liefert auch Siegellack. —

Pappdeckel: 1. Joseph Nischler. 2. Joseph Bollinger. 3. Joseph Heillingsberger. 4. Joseph Teufel. —

Papier: Mit k. k. Privilegio versehen existiren hier folgende Papierfabriken: 1. Ignaz Theodor Wachner, Edler v. Eggenstorf; zu Leestorf bei Baaden. Es wird in dieser Fabrik auch Metallpapier aller Art nach nürnbergischer und augsbürgerlicher Manier fabrizirt. Diese große Manufaktur kömmt in ihrer Arbeit dem holländischen Schläge sehr nahe. Farbe und Appretur haben der Waare schon längst einen großen Vorzug vor aller andern gegeben; es liegt blos noch am Leiste, und an dem egalen Schöpfen; dann hat Oesterreich



Oesterreich geleistet, was nur Böhmen und Mähren jetzt aufweisen können. — 2. Thomas, Edler v. Trattuern, zu Ebergalling. — Besitzer von Papiermühlen sind: 1. Friedrich Damin, zu Rosenberg. 2. k. k. Familienherrschaft, zu Leiben. N. in der Singerstraße. 3. Joseph Hraschanky, zu Wienerisch Neustadt. 4. Anton Kloß, zu Schottwien. 5. Anton Mayerhofer, zu St. Pölten. 6. Johann Georg Pachner, Edler v. Eggenstorf, zu Rittersfeld. N. Wollzeile, im Zwettelhofe. 7. Ferdinand Purtscher, zu Ober Eggendorf. 8. Kaspar Salzer, zu St. Pölten. 9. Anton Stolla, zu Raabs. 10. Papiermühle der Stadt Wien, zu Rannersdorf. N. Kärntnerstraße zur Mehlgrube. 11. Franz Wießgriel, zu Rehberg. N. Wollzeile, 825. —

Papier (buntes): 1. Georg Allinger. 2) Gottlieb Bscheidl. 3. Michael Herberger. 4. Joseph Leizner. 5. Ignaz Knor. 6. Johann Pöllinger. Sie liefern vorzüglich gedruckte und marmorirte Sorten. — 7. Anton Eskler, hat eine k. k. privileg. Papiers und Wiener Neublaufabrik. —

Papierspatiere: 1. Johann Jakob von Chevassieux. 2. Johann Desfraine's Erben.

Erben. 3. Hieronimus Löfchenlohl. 4. Johann Herrman Striz. Die hier genannten sind mit Privil. versehen. 5. Katharina Mastauscheck. 6) Johann Michael Mostprucker. —

Parfümerien: 1. Franz Bounassdi. 2. Joseph Heißerer.

Perle, oder Glasperlen: 1. Martin Boulon. 2. Anton Brien. 3. Barrenne. (Alles laut Gädicke, S. 261.)

Perspektive: Johann Hambeck; liefert auch andere mathem. Instrumente.

Pferdehaarzeug, oder Pferdehaars Atlas: Augustin Carl Mehoffer, liefert alle Gattungen Haarzeuge, glatt, faconnirt, gestreift, melirt und gefärbt. —

Piqué: Dieser wird von folgenden einzelnen Fabrikanten geliefert: 1. Joseph Bauer, liefert auch Kittai. 2. Thomas Bauer. 3. Adam Enzelberger. 4. Anton Gaudel, fertigt auch Musselin. 5. Joseph Glaser, liefert auch Musselin und Manchester. 6. Franz Gowsarscheck, fertigt auch Frauens; Brarm  
röcke.



rücke. 7. Johann Hebart; fabrizirt daneben  
 Molton und baumwollene Fäbre. 8. George  
 Hummel. 9. Anton Illichmann. 10. Ges-  
 org Kerbler, fabrizirt auch Wallis. 11.  
 Andreas Kraytmayer. 12. Joseph Lams-  
 brecht. 13. Joseph Lauffer. 14. Joseph  
 Lilly. 15. Joseph Mahly. 16. Michael  
 Maurer, macht auch Molton. 17. Joseph  
 Meidel, ebenso. 18. Georg Partilli,  
 ebenso. 19. Franz Perthold, liefert englische  
 Sorte. 20. Joseph Presmayer, fabrizirt  
 auch Frauen; Sommer; Rockzeuge. 21. Ma-  
 thias Mansauer, macht auch Molton. 22.  
 Leopold Sandgruber, liefert auch Musseline.  
 23. Mathias Sengschmidt, ebenso. 24.  
 Joseph Schach, desgl. 25. Franz Schramm,  
 liefert dabei Frauen; Sommer; Rockzeuge. 26.  
 Joseph Schuhe, liefert dabei halbseidenen Zeug.  
 27. Johann Subatha. 28. Joseph Szloz-  
 bota. 29. Johann Georg Vogt, liefert eng-  
 lische Sorte, wie auch Musselin, Wallis und  
 Molton. 30. Ignaz Wagner, liefert auch  
 Kammertuch. 31. Johann Wagner, fabrizirt  
 dabei Pseffertächer, halbseidene Tücher und Mols-  
 ton. 32. Joseph Waldmann. 33. Mathis  
 as Weber, liefert dabei halbseidne Zeuge. 34.  
 Stanislaus Zifrain.

Plattirte Waaren: 1. Jakob Steger; seine k. k. privil. Fabrik liefert mit Silber plattirte und tombackne vergoldete Waaren. 2. Joseph Hefigill's Wittwe. 3. Maximilian Klaffensteiner. 4. Stephan Mayershofer. —

Porzellan: Die k. k. privil. Porzellans Manufaktur in der Kofau, 137. — Diese Anstalt ist im Jahr 1718 bereits von den Niederländer Claude du Paquier, der als Hofkriegs-Agent sich hier aufhielt, errichtet worden. Fünf und zwanzig Jahre nach der Gründung derselben wurde sie von Maria Theresien gekauft und den Bankogefällen zugetheilt.

Man schonte mehrere Jahre hindurch keine Ausgabe, um sie in Aufnahme zu bringen. Unter der Leitung des im Jahr 1770 zur Oberaufsicht ernannten k. k. Hofraths Ferdinand von Kößler, machte sie ansehnliche Fortschritte, und seit der, im Jahr 1784 eingesetzten Oberdirektion des k. k. wirkl. Hofraths Herrn von Sorgenthal, sind ihre Erzeugnisse auf einen seltenen Grad von Vollkommenheit gebracht worden.

In der Feuerbeständigkeit übertreffen die Produkte der Wiener Porzellanmanufaktur, wenn man  
der




der Versicherung der inländischen Schriftsteller trauen darf, alle andere bekannten Porzellangattungen; aber ihre Vorzüge sind auch dann nicht zu verkennen, wenn von Schönheit und Mannichfaltigkeit der Malerei; vom Reichthume der Verzierung, von künstlicher Bildung der Formen und Haltbarkeit der Vergoldung die Rede ist.

Der Werth des Wiener Porzellans ist besonders in der Türkei sehr hoch gestiegen, und man zieht es dort wirklich dem sächsischen vor. Es scheint also, daß man damit ganz den orientalischen Geschmack erreicht haben mag. Es werden aber auch in der neuern Zeiten, und Mahlerschule an dieser Fabrik wahre Meister und Kenner in der Sache gebildet, und die jungen Leute wachsen in der Fabrik selbst gleichsam auf. — Das Wiener Porzellan wird nicht aus einer Erdoorte allein, sondern aus drei verschiedenen zusammen zubereitet, weil man bisher keine für sich allein gut genug gefunden hat. Diese Erdarren holt man aus Steiermark, Oesterreich und Passau. Von der steiermärkischen Erorte mischt man am meisten, von der passauer aber am wenigsten bei. Es wird dieses Porzellan nicht ganz so fein, wie das fremde ausgearbeitet, und zwar deshalb, damit man solches, ohne Gefahr des Zerspringens, über das Feuer stellen könne.

Das Personale ist 450 Köpfe stark, und es befinden sich unter ihm viele sehr vorzügliche Künstler. — Die Malerei allein beschäftigt 130 Menschen. Man theilt sie ein in die Figuren- und Landschaft-Malerei, in die Blumen-Malerei, in das Ornamentiren und Vergolden. Jede Klasse hat ihren besondern Obermaler; an die Lehrlinge pflegt man zur Ausmünterung jährlich Prämien zu vertheilen. — Zwanzig Pouffirer und 50 Feindreher verfertigen die mannichfaltigen Stäuren, Vasen und Geschirrgattungen, das übrige Personale besteht in Messarbeitern, Glasireen, Einsekern, Brennern, Polirern, Steinschneidern, Magazinsdienern und Tagelöhnern.

Die Direktion hat der genannte k. k. Hofrath v. Sorgenthal; aber ein jeder der verschiedenen Manufakturzweige, hat wieder seinen Unterbeamten oder Aufseher.

Das Fabrikzeichen besteht in den Wappen von Oesterreich und sieht also: 

Die immer beträchtlichen Waarenvorräthe sind in den schönen dazu s. 1771 errichteten Magazinsgebänden ausgelegt und werden in der Woche von früh 8 bis 12 und von Nachmittags 2 bis 6 Uhr verkauft. Die Preise sind durchgängig festgesetzt



gesetzt und auf jedem Stücke angemerkt, woraus für Käufer und Verkäufer eine große Bequemlichkeit entspringt. Das Verkaufte pflegt man sehr gut und sicher zu packen, und in allen ansehnlichen Provinzialstädten der k. k. Staaten hält diese Anstalt ihre immer offenen Niederlagen. Dies gilt besonders von den Städten: Prag, Brünn, Ofen, Lemberg und Brody. — Der Verkehr des Arits fels ist überhaupt sehr ausgebreitet. Es geht das von viel nach Italien, Polen, selbst nach England, besonders aber nach der Türkei. Die porzellanen Gefäße, welche nach Constantinopel, Smirna Trapezunt u. versendet werden, sind zu diesem Zwecke besonders geformt und auch die Malerei schmiegt sich nach dem türkischen Geschmacke. Die Größe des jährlichen Debits kann vielleicht eine halbe Million Gulden ausmachen.

Personen, welche die Manipulation dieser Fabrik sehen wollen, haben sich an den Präsidenten der k. k. Finanz- und Kommerzhofstelle, oder an den Direktor der Manufaktur zu wenden und von diesem für den Fabrikinspektor sich eine schriftliche Erlaubnis zu erbitten. —

Potasche: 1. Franz Datler. 2. Johann Jakob Goflinger. 3. Schneider und Schnur, fertigt Potasche aus Lederlohe. 4. Joseph

Joseph Well. — 5. Johann Conrad Adam.  
(laut Gädike.)

Rechenpfennige (Jettons): Joseph  
Eigner. (s. Gädike, S. 274.)

Regen- und Sonnenschirme: 1. Lud-  
wig Bauer. 2. Joseph Bögmann. 3.  
Bosler und Lauterbach. 4. Johann Brand.  
5. Kaspar Lang. 6. Friedrich Naumann.  
7. Joseph Salli. 8. Franz Tenikel. 9.  
Joseph Witmann. —

Rhabarber: Jacob Genthon und  
Sohn.

Rosoglio: Eine k. k. privil. Fabrik in Ros-  
soglio, Likören, gebrannten Wassern und Geistern,  
Rum, Arrack, Essig und Seifengeist, haben Franz  
Vinzenz Hemmer und Komp. — Man sehe  
auch weiter vorn unter Parfümerien. Die  
Wiener Parfümeurs und Rosoglio-Destillateurs  
bringen es auch wirklich schon so weit, daß man sie  
mit Fug und Recht den ehemals fast allein berühm-  
ten Pariser Fabrikanten dieser Art an die Seite set-  
zen kann. Sie spekuliren unablässig, um Waaren  
zu erfinden, die in dem Gebiete des Luxus als neue  
Entdeckungen gelten. Ihre Gewölbe gewähren von  
G Seiten



Seiten der schönen Einrichtung und Verzierung, durch welche sie wetteifernd sich auszuzeichnen suchen, wirklich einen überaus vergnügenden Anblick, und sind überhaupt als Potpourri im Großen zu betrachten, aus denen alle Arten von Wohlgerüchen duften. Man findet hier alle möglichen Gattungen feiner Liqueurs und Rosoglio's, alle wohlriechenden Wässer und Oele, Pomaden, Schminken, Niechpöfster, Geruchstöpsel zc. ferner Punschessenzen, Arrack, Rum, Weingeist, Mandel- und Limonieneßige, Syrupe, gestickte und riechende Strumpfbänder, Uhrkissen zc. Freunde des kölnner Wassers (eau de Cologne) treffen hier große Vorräthe an; so wie die Liebhaber von Rümmelessenzen davon. Meliffengeist, Hofmänn. Tropfen, Seifengeist, Schauerischer Balsam, hierosolomitänischer Balsam, Fleck- und Schönheitswasser sind im Uebersusse vorhanden. Man holet in denselben Gewölben den englischen Tust, Schminke und Zahnpulver, Pomaden, die das Wachsthum des Haars befördern, Salben, die es verhindern, die aufgesprungene Lippen und andere Dinge heilen; Pulsver zum Gold-, Silber- und Metallputzen, zum Reinigen der Spiegel, Gläser zc. Barbierapparate, Zimmerrauch, Tinkturen, Stiefel-, Schuh- und Pferdegeschirr; Wachsen, sparsam brennende Nachlichter und farbige, wie auch sympathetische Tinten zc.

**Rundschnüren:** Heinrich Stopels  
hart, liefert seidne ungarische Rundschnüren. —

**Salpeter:** Schon im Jahr 1781 zählte  
man im Erzherzogthum Oesterreich 19 Salpeterfabri-  
cinerien. Die berühmtesten sind jetzt im Lande un-  
ter der Ens in der Gegend um Sternberg, Krms,  
Wien etc. Nahe bei letzterer Stadt befindet sich  
eine der ansehnlichsten Pflanzungen dieser Art. —

**Sammetband:** 1. Johann Badrot.  
2. Hermann Göttes. 3. Johann Gohr. 4.  
Anton Hirschhäuter. 5. Martin Körning.  
6. Engelbert Spiegel. 7. Karl Spiegel.

**Scheidewasser:** 1. Jakob Kremstr.  
2. Joseph Leitner. 3. Andreas Schmid. 4.  
Johanna von Zacki. —

**Schminke:** 1. Adam Kettner. 2. Jos-  
hann Galliat. 3. Cajetan Grassi. 4. Jos-  
hann Perin. 5. Leopold Donardi. 6. Jos-  
seph Stilli. 7. Anton Totier. — S. auch  
chemische Fabriken.

**Schmolte (Smalte):** 1. Die Fabrik zu  
Stoeknitz, im N. U. W. W. gehört dem höchsten  
Herario. 2. Melchior Steiner und Komp. has-  
ben



ben eine k. k. privilegirte Fabrik zu Pottenstein. —  
 Diese Fabrik lieferte im Jahr 1796 ihre Waaren  
 nach dem würb. Centner in Fäßchen von  $\frac{1}{4}$  Cents  
 ner in folgenden Sorten und Preißen: F. F. F. G.  
 zu 40 Gulden; F. F. G. zu 32 Gulden; F. C.  
 zu 25 Gulden; M. C. zu 20 Gulden; O. C. zu  
 16 Gulden. Eschel F. F. F. E. zu 40 Gulden;  
 F. F. E. zu 32 Gulden; F. E. zu 25 Gulden;  
 M. E. zu 20 und O. E. zu 16 Gulden.

Schnallen (eiserne): Franz Dufst  
 mann. (mit Silber plattirte) Anton Ober  
 hauser.

Schnallen-Bleche: Eine Fabrik darinn  
 besitzen: Lehrmann und Welisch. —

Schnallen-Herzchen: Daniel Wins  
 wood und Söhne, zu Ebersdorf an der Donau.  
 N. Petersplatz, bei Johann Lechleitner. —  
 Sie liefern auch stählerne Galanteriewaaren, vor  
 nehmlich Schnallen, Knöpfe ic.

Schneidewaaren: 1. Joseph Binder.  
 2. Johann Koch. 3. Jakob Lindner. 4.  
 Christoph Walsch. 5. Wenzl Wachtel. 6.  
 Joseph Zittir. 7. Vinzenz Zittir. 8. Wenz  
 zeslaus Zittir. —

Schriß

Schriften: Schriftgießereien haben folgende: 1. Bernhard Eberwein. 2. Martin Kessel. 3. Gebrüder Mannsfeld. 4. Thomas Edler v. Trattner's Erben.

Seidne Waaren: a) Dünntuch, Sammet, seidne Zeuge und Tücher liefern folgende: 1. Christoph Andrá, zu Wienerisch, Neustadt. N. bet v. Scheidlin. 2. Johann Michael Altslechner. 3. Anton Bärnklaun. 4. Jakob Bärnklaun. 5. Emmerich Búrg. 6. Johann Maria Cavasini. 7. Benedikt Codecasa. 8. Johann Fachini. M. Gráz; wo sie Fachini und Trentschentsky genannt werden, und Seidenwaaren führen. — 9. Carl Ferdinand Frankl. 10. v. Fries und Kompagnie. Firma ist: k. k. priv. Seidenzeugfabrike v. Fries und Kompagnie. — 11. Leonhard Gaides. 12. Freiherr v. Geramb. 13. Georg Griller. 14. Joseph Grünauer. 15. Hammerl und Och. 16. Leopold Harresleben. 17. Joseph Anton Hebenstreit Wittwe und Andreas Ditscheiner. 18. Georg Hell. 19. Paul Hochholzer, liefert meistens Taft. 20. Ignaz Höpfinger. 21. Christian Gottlieb Hornpostel. 22. Martin Jonas. 23. Andreas Heinrich Jonas. 24. Anton Jordan. 25. Joseph. Klima. 26. Johann Georg Krautz



Krauthaus. 27. Joseph Kugelman. 28.  
 Karl Lang. 29. Joh. Ledersinger u. Sohn. 30.  
 Franz Kunger. 31. Karl de Martini 32. Joh.  
 Bapt. Mattet, liefert meistenth. Sammet. 33. Ig-  
 naz Winnarth. 34. Karl Meyer. 35. Mi-  
 chael Pernat und Revans. 36. Ferdinand  
 Percolli. 37. Anton Pezano. 38. Anton  
 Pokorni, er liefert auch seidne Krepon und vers-  
 chiedene Sorten Krausfloze. 39. Karl Röder,  
 zu Baden. 40. Johann Michael Ritter. 41.  
 Joseph Scamazoni, fertigt meistens proschirte  
 Zeuge. 42. Ignaz Schaden. 43. Franz  
 Schnell's Wittwe. 44. Andreas Stammer.  
 45. Franz Steirer. 46. Joseph Suini. 47.  
 Mathias Troll, liefert auch seidnen Krepon und  
 Krausflor — 48. Stephan Ziegler; fertigt  
 meistentheils nur Sammet. — b) Die nachste-  
 henden Fabrikanten liefern sowohl reiche, als ganze  
 und halbseidene Zeuge, Sammet, Taft, Tücher,  
 Dünntücher ic. und sind dazu als hiesige Bürger  
 vollkommen berechtigt: 1. Franz Albert. 2.  
 Andreas Altmayer. 3. Sebastian Amúh-  
 ler. 4. Anton Bader. 5. Mathias Bader.  
 6. Martin Bär. 7. Jakob Bär. 8. Anton  
 Bärnklay. 9. Adam Bauer. 10. Joseph  
 Bayer. 11. Adam Weiwinkler. 12. Jo-  
 seph Berger. 13. Kajetan Bernhard. 14.  
 Franz Beschorner's Wittwe, liefert meistens  
 theils

- theils Tücher. 15. Ludwig Beyfuß, fertigt  
 hauptsächlich Taft. 16. Anton Bisinger. 17.  
 Johann Bonhalm. 18. Heinrich Brauns  
 Holz. 19. Franz Braunsberger. 20. Fer-  
 dinand Breitenberger, fertigt vorzüglich  
 Dünntuch. 21. Joseph Bügler. 22. Karl  
 Viehler. 23. Franz Bürg's Wittwe. 24.  
 Johann Michael Konstantin. 25. Joseph  
 Konstantin. 26. Johann Costner. 27.  
 Johann Dechat's Wittwe, liefert meistens Krois-  
 sé. 28. Franz Detier's Wittwe. 29. Cys-  
 prian Didonne, liefert besonders Sammet. 30.  
 Anton Carl Dieß. 31. Andreas Ditscheiner.  
 32. Joseph Distelberger. 33. Joseph Dorfs-  
 leutner. 34. Anton Dorfleutner. 35.  
 Andreas Dorfleutner. 36. Franz Eckhard.  
 37. Matthias Eckhart, fertigt vorzüglich nur  
 Tücheln. — 38. Georg Eibel. 39. Mats-  
 thias Fabian. 40. Johann Fersch. 41.  
 Andreas Franz Fink. 42. Johann Fink; liefert  
 meistenthells nur Sammet. 43. Johann Först-  
 ner. 44. Franz Frank, fertigt vorzüglich nur  
 Tücherchen. 45. Karl Ferdinand Frank. 46.  
 Johann Fuchs. 47. Ferdinand Fürgantner.  
 48. Leonhard Gaides. 49. Ignaz Franz Ge-  
 linek. 50. Andras Gerger. 51. Johann  
 Gerstner. 52. Mathias Glaser. 53. Franz  
 Göstl. 54. Joseph Gött. 55. Georg Grill-  
 ler.



1er. 56. Emanuel Größler, liefert Seidens  
 zeug, Tafe und Tücherchen 57. Bartholomäus  
 Grob. 58. Heinrich Grob. 59. Joseph  
 Gruber. 60. Johann Grünauer. 61.  
 Franz Gugubauer. 62. Johann Gugu  
 bauer. 63. Paul Gugubauer. 64. Jos  
 hann Gütter. 65. Johann Haas. 66. Paul  
 Habsberger. 67. Leop. Häufelmayer. 68.  
 Leop. Halbreiner. 69. Andreas Paul Heben  
 streit. 70. Libory Hebenstreit. 71. Joseph  
 Heicker, liefert meistens Sammet. 72. Markus  
 Hengl. 73. Joseph Hermann. 74. Karl Hers  
 zog. 75. Joseph Herzog. 76. Franz Hessigill.  
 77. Andreas Heu. 78. Joh. Hiller. 79. Georg  
 Heinrich Hoch. 80. Joseph Höpfinger. 81.  
 Joseph Hofeneder. 82. Franz Hornung.  
 83. Joseph Mathias Hornung. 84. Franz  
 Huëbner. 85. Joseph Huber. 86. Karl Hies  
 gersperger. 87. Leop. Hutterstrasser. 88.  
 Karl Jeschwagner. 89. Ferdin. Johannes. 90.  
 Franz Jonas, liefert meistens nur Tafe. 91. Math.  
 Ischmann. 92. Georg Kara. 93. Jos  
 seph Kardinetti. 94. Friedrich Kargl. 95.  
 Sebastian Kargl. 96. Leopold Johann Karl.  
 97. Franz Kazi. 98. Jakob Köllner. 99.  
 Matthias Köllner. 100. Anton Kleyenbeck.  
 101. Wenzl Klier. 102. Franz Knittel.  
 103. Leopold Knittel. 104. Anton Knur,  
 fertigt



- fertigt meistens nur Tüchel. 105. Jakob Koch  
 has. 106. Johann Köchler's Wittwe. 107.  
 Mathias Kollmann. 108. Johann Kaepar  
 Kostner. 109. Ferdinand Kreiderer. 110.  
 Johann Kreiderer. 111. Jakob Kritsch.  
 112. Johann Kriszenberger der ältere. 113.  
 Johann Kriszenberger der jüngere. 114.  
 Thomas Bartholomäus Kubiczek. 115. Franz  
 Kugelmann. 116. Johann Kugelmann.  
 117. Wenzl Lanzetti. 118. Gabriel Leh-  
 manns Wittwe. 119. Johann Ferdinand Liepp.  
 120. Joseph Lindner. 121. Johann Lins-  
 senmeyer. 122. Laurenz Lunger. 123.  
 Mathias Magauer. 124. Joseph Mahler.  
 125. Sebastian Malazinski. 126. Anton  
 Marhart. 127. Emanuel Massa's Witt-  
 we, liefert hauptsächlich nur Sammet. 128. Jo-  
 seph May. 129. Franz Mayer. 130. Phi-  
 lipp Mayer. 131. Joseph Mestroski's  
 Wittwe und Sohn. 132. Franz Meßli. 133.  
 Jakob Meßger. 134. Ernst Joseph Moser.  
 135. Joseph Moser. 136. Laurenz Müll-  
 mann. 137. Johann Michael Neumann.  
 138. Andreas Pflueg; versfertigt meistens nur  
 Tüchlen. 139. Anton Prey. 140. Franz  
 Pürzel. 141. Matthias Ransch. 142.  
 Anton Rebeta. 143. Joseph Rieder, lies-  
 fert mehrentheils nur Sammet. 144. Georg  
 Resch.

- Kesch. 145. Konrad Keschauer. 146. Jo-  
 hann Kesch, liefert fast nichts als nur Sammet.  
 147. Georg Richter. 148. Joseph Nieschl.  
 149. Mathias Ritter. 150. Alexander Noz-  
 senberger. 151. Andreas Schäfer. 152.  
 Kasimir Schiller. 153. Johann Daniel  
 Schneider. 154. Peter Schneider. 155.  
 Tobias Schneider; liefert besonders nur Dunns-  
 tuch. 156. Leopold Schöpf. 157. Leopold  
 Schreiber. 158. Joseph Schwarzmann.  
 159. Dominik Seiß. 160. Johann Georg  
 Seß. 161. Joseph Sicher's Wittwe. 162.  
 Fidelius Siegel. 163. Johann Georg Sie-  
 gel. 164. Laurenz Sylvester. 165. Joseph  
 Spatt. 166. Benedikt Springer. 167.  
 Joseph Springer. 168. Johann Michael  
 Stadler. 169. Leopold Stadler. 170  
 Franz Stiß. 171. Lepold Stiß. 172. Jo-  
 hann Süß. 173. Joseph Swoboda. 174.  
 Johann Tausch. 175. Joseph Thaler. 176.  
 Anton Karl Tih. 177. Franz Trutsch. 178.  
 Balthasar Tulipan. 179. Joseph Tulipan.  
 180. Lepold Uhrspringer. 181. Anton Uns-  
 ruhe. 182. Johann Urbani. 183. Laurenz  
 Werständig, fertigt meistens Sammet. 184.  
 Joseph Wölkel. 185. Christian Vogel. 186.  
 Johann Wahnbacher. 187. Johann Wäfs-  
 sely. 188. Michael Waizinger. 189. Georg  
 Wallner,



Waltner, liefert besonders nur reiche Zeuge.  
 190. Augustin Weidl, nur Dünntuch. 191.  
 Franz Joseph Weis. 192. Ludwig Welschütz.  
 193. Mathias Wildhalm, meistens nur Sam-  
 met. 194. Joseph Wieland. 195. Johann  
 Wieland. 196. Franz Winkler. 197.  
 Jakob Wiser. 198. Franz Zanzi. 199.  
 Johann Ziegler. 200. Joseph Zimmer-  
 mann. — c) Sammet, Seidenzeug, Dünns-  
 tuch &c. liefern ferner: 1. Mathias Aichinger.  
 2. Bernhard Ackermann. 3. Octavian Aus-  
 gelli. 4. Peter Artmann. 5. Joseph Aus-  
 er. 6. Anton Bartischek. 7. Anton Bock.  
 8. Alois und Johann Cracht. 9. Bernhard  
 Dittmann. 10. Johann Anton Ebenfeder.  
 11. Georg Etmeyer, fabrizirt nur Seidentres-  
 pons und seidnen Krausstor. 12. Johann Fars-  
 folio. 13. Johann Benedikt Favre. 14.  
 Johann Fehrer. 15. Joseph Folert. 16.  
 Johann Freund. 17. Johann Georg Füssel.  
 18. Karl Fuchsthaller. 19. Johann Hartl.  
 20. Franz Harrer. 21. Franz Haselmeyer.  
 22. Philipp Heiterer. 23. Ignaz Höverth.  
 24. Theresia Hörmann, liefert blos seidenen  
 Krausstor und dergl. Krepon. 25. Johann Hus-  
 ber. 26. Urban Humel. 27. Augustin  
 Hub. 28. Michael Janisch. 29. Anton  
 Jurak. 30. Joseph Katnz. 31. Johann  
 Rißler.

Rißler. 32. Joseph Kollmann. 33. Karl  
 Ludwig Kraft. 34. Peter Lazar. 35. Joseph  
 Lechner. 36. Joseph Maurer. 37. Paul  
 Mestruzi. 38. Laurenz Mestruzi. 39.  
 Leopold Milchbacher. 40. Johann Muck.  
 41. Mathias Müller. 42. Franz Nenmay-  
 er. 43. Johann Pipon. 44. Joseph Point-  
 ner. 45. Aloisius Porghetti. 46. Ignaz  
 Qualla. 47. Georg Reken schuß. 48. Jos-  
 seph Reken schuß. 49. Leopold Reiber. 50.  
 Philipp Renner. 51. Michael Rossi. 52.  
 Johann Sachs. 53. Joseph Schick. 54.  
 Johann Schmid. 55. Jakob Schelchhorn.  
 56. Franz Seiler. 57. Johann Seitel.  
 58. Leopold Stammer. 59. Mathias Steu-  
 rer. 60. Anton Wagner. 61. Joseph Wan-  
 del. 62. Phillip Wolleitner. 63. Anton  
 Zwölfer. — Die hiesigen Seidenmanufaktur-  
 ren sind ungemein beträchtlich und beschäftigen an  
 20,000 Arbeiter.

Die Vortreflichkeit der österreichischen Sei-  
 denwaaren hat sie bereits vor Jahren zu den wich-  
 tigsten Handels- und Ausfuhrartikeln gemacht; und  
 der Flor dieser Manufakturen scheint immer noch  
 mehr blühen zu wollen. Vorzügliche Aufmerksam-  
 keit verdient die Seidenmanufaktur zu Wienerisch-  
 Neustadt. Wer die prächtigen und geschmackvollen  
 Tapeten



Tapeten im hochfürstl. Lichtenstein'schen Hause gesehen hat, welche diese Fabrik produziert, der muß eingestehen, daß hier Kunst und Geschmack im höchsten Grade vereint sind, und daß Zeichnung und Kolorit in der That Verwunderung erregen.

Der Debit der Wiener Seidenmanufakturen erdehnt sich selbst auf die Messen zu Leipzig und Frankfurt am Main. An der Ehre, welche Oesters reich vom Auslande dieser Produkte halber gezollt wird, hat unstreitig Herr Franz Grabner den größten Antheil. Dieser Mann ist an der k. k. Akademie der bildenden Künste zu Wien, in der Klasse der Fabrikenschule, Adjunkt. Seine vielfachen Reisen in verschiedene Länder haben seine Kenntnisse in dieser Hinsicht außerordentlich erweitert. Er studirte in Frankreich, wie zu Wien selbst, die wahre Mechanik des Weberstuhls. Er besitzt im vollem Maße die Geschicklichkeit, für Weberstühle aller Art Musterzeichnungen zu liefern; allein in Hinsicht auf seidene Stoffe verdient ihm hierin in allen k. k. Staaten der erste Platz eingeräumt zu werden. Selbst nach Rußland stellte er vor einiger Zeit Reisen an, um an Ort und Stelle die Eigenheit in Zeichnung und Kolorit der Russen zu studiren.

Ueberdies giebt es zu Wien noch eine sehr große Zahl von Seidenwebern, die nicht auf Fabriken

brikenfuß ihr Wesen betreiben. Die eigentlichen Seidenfabrikanten Wiens aber liefern hauptsächlich folgende Sorten: glatte Sammete mit Atlasborden; aufgeschnittenen und unaufgeschnittenen Sammet; seidenen Plüsch und Felpé, glatt, gemustert und geblümt; broschirte und faconnirte seidene Zeugé; Stoffe, Atlasse und sogenannte Lampas (eine Art ostindischer Zeugé, gemalte oder Pekings; seidene, bordirte, brodirte, abgepaßte Kleider mit Zubehör; geblünte, gemusterte, auch sogenannte Mignatur-sammete, broschirte und flammirte Taffete, Schnürel Gros de Tours, Prüssiennes, glatte, gestreifte, gemusterte, punktirte Gros de Tours, mit feinem oder dickem Faden; leichte und schwere Kleider, und Möbeldamaste, Futteratlas, Commerstoff, Glanz, und Futter; oder Zindelast, Mantinotast, seidenen Mulkong, gewässerte, geblünte und gestreifte Moore, Peruviennes, Dauphines, Circassiennes, Cirsakas, Droguets, bombastene und halbseidene Gewebe &c. — Krepp, Kreppflor, Seidenflor, seidenen Kannefas, Fülllich &c. Man kann den jährlichen Debit der Seidenmanufakturen im Lande unter der Ens auf 2 und mehr Millionen Gulden rechnen.

Seiden; Chineri: Johanna Frey.

Seife: 1. Sterio und Komp. Sie hat  
 zu Nußdorf eine Fabrik in Lichtern und Seife.  
 Die



Die Unternehmer geben sich alle Mühe, ihre Waaren immer mehr der Vollkommenheit zu nähern, und sie sind auch bereits dahin gekommen, daß ihrem Fabrikate ein allgemeiner Beifall zu Theil wird. Sie wissen das Unschlitt auf eine ganz besondere Art zu reinigen, ihm eine blendende Weiße, und einen ganz eigenen balsamischen Geruch zu geben. Die Lichter dieser Fabrik brennen nicht allein sehr wirtschaftlich, sondern auch ungewöhnlich hell. Die Seife, die aus ungarischer Soda bereitet wird, empfiehlt sich vornehmlich dadurch, daß sie ungesmein leicht, und mit geringem Aufwande die Flecken aus der Wäsche bringt und der Leckern selbst auf keine Weise nachtheilig ist. — 2. Luna und Gaglian i, sie haben zu Brunn eine Fabrik auf holländische Art in schwarzer Seife; sie liefern den Artikel aber auch auf venezianische und neapolitanische Art. N. in Wien, Kärntnerthor. — Ein Fläschgen des venezianischen Seifenspiritus gilt 2 Gulden, und eine andere Sorte nur 1 Gulden 20 Kr. (— S. Journal für Fabriken, 1795. Jul. S. 4.)

Siegellack, Siegelwachs: 1. Bail und Hamner. 2. Joseph Bartel. 3. Andreas Bartel. 4. Joseph Bauer. 5. Michael Baumann. 6. Matthias Eder. 7. Joseph Haas. 8. Joseph Hamner. 9. Anton

Anton Marquetti. 10. Wilhelm Swikofski.  
 11. Joseph Winter. Gädicke's Lex.  
 S. 305. hat: 12. Joseph Gittler. 13. Jos-  
 hann Partl. 14. Joseph Partl. 15. Do-  
 minik Rotta. —

Soda: 1. Nicolaus v. Schmolenz und  
 Komp., haben eine k. k. privil. Raffinerie darin.  
 2. Manuelli und Kunst; fabriziren mit Privileg.  
 ungarische kalzinirte Debrecziner Soda. Diese  
 Raffinerie ist es wahrscheinlich, welche der bekann-  
 te Chemiker Ruckert angelegt hat. Sonst wur-  
 de in der ganzen Monarchie, Debreczin in Un-  
 garn ausgenommen, alle Seife mit Potasche bereitet,  
 und die Seifensieder tauchten hierzu die Holzasche  
 aus; seitdem aber der Gebrauch der Soda durch die  
 Bemühungen des genannten Chemikers in Gang ge-  
 kommen ist, haben die meisten Seifensieder die An-  
 wendung derselben bei sich eingeführt.

Eine ordentliche Fabrik von Seife aus unga-  
 rischer Soda hat hier der Fabricant Baringer  
 eingerichtet. Sie hat den trefflichsten Fortgang.  
 Er bereitet weiße und marmorirte Seife, die der  
 marseiller Sorte wenig oder gar nichts nachgiebt  
 und viel wohlfeiler ist. Ferner hat derselbe einen  
 gelungenen Versuch mit Verfertigung einer Harz-  
 seife gemacht, die mit Harz oder Colophonium  
 bereitet



Bereitet wird: sie ist schwarzbraun und seiset recht gut. (S. nürnberg. H. 3. 1801. S. 486.)

Spiegel: 1. Die k. k. Spiegelfabrik zu Fahrenfeld, hat die N. in der untern Bräunersstraße, No. 1191 2. Johann Säncher. 3. Gottfried Preisinger. Dieser Fabrikant, in dessen Fabrik die sogenannten nürnbergger Hand- und Taschenspiegel verfertigt werden, bestrebt sich rühmlichst, unter den übrigen Fabriken dieser Gattung sich einen auszeichnenden Ruf zu erwerben. Er raffiniert in seinem Fache unaufhörlich und giebt sich alle Mühe, etwas mehr, als das gewöhnliche zu leisten. Nicht bloß das mit zufrieden, sein Fabrikat, wie andere, nach dem Oriente zu versenden, gehet er, an der Hand der Industrie noch besondere Wege, indem er zugleich in seiner Fabrik mit der Verfertigung der neuesten Modespiegel, noch andere gangbare Modeartikel verfertigen läßt, die seinem gütten Geschmacke wirklich viel Ehre machen. Hiesher sind besonders zu rechnen: seine bronzirten Kronleuchter mit brillantirtem Glase in den niedrigsten, oder prachtvollsten Formen, Spiegelrahmen, die sich durch die schönste Bildhauerarbeit auszeichnen, und durch eine äußerst reine Vergoldung alle Empfehlung verdienen. Sein Sortiment von diesen Waaren ist reichhaltig, und eben

so mannichfaltig, daher auch für den verschiede-  
 nen Geschmack der Liebhaber sehr befriedigend.  
 Außerdem trifft man in dieser Fabrik noch sehr schö-  
 ne Reisetouilleten an, die in der besten und nur  
 durch vieles Nachdenken erfundenen Ordnung je-  
 de Nothdurft in sich fassen und alle Bequemlich-  
 keit gewähren, dabei aber doch nicht höher, als  
 auf etwa sieben Gulden zu stehen kommen.  
 Man sieht in dieser Fabrik Spiegel, in ganz  
 vergoldeten, mahagonyen, schwarz gebeizten, auf  
 mahagony Art gebeizten, in nußbaumenen, kirsche-  
 baumenen und andern Rähmen; Spiegel mit  
 oder ohne Aufsatz, mit oder ohne Fagade ꝛ.  
 Spiegel mit emailirten hölzernen und messing-  
 nen Rähmen; türkschlackirte Rähmspiegel ꝛ.  
 Das Maas derselben ist verschieden. Es steigt  
 von der geringsten bis zur größten Breite und  
 Länge. Man findet ferner: Sonnenberger Schie-  
 berspiegel, Toiletten Spiegel, Aufstellspiegel und  
 überhaupt alle Gattungen mit allen möglichen  
 Arten von Verzierungen; mit Blumenwerk, und  
 mit Figuren; dann Geldchatoullen und Toiletten  
 mit versilberten Schlössern. Die Häng- oder  
 Kronleuchter haben bronzirte Gestelle, und sind  
 mit Glasperlen behangen; man findet endlich  
 Girandolen mit vier, drei und zwei Lichtern;  
 Wandleuchter ꝛ. alles im neuesten Geschmacke  
 und zu billigen Preißen. —



Die beiden letztern liefern mit k. k. Privilegio, Rahmspiegel und Lustres aller Gattungen nach nürnbergischer Art. Sádické führt noch an: Michael Weiss; und nach ihm giebt es eine k. k. Spiegelfabrik zu Neuhaus bei Wien. Der letztern wird auch gedacht im Journ. s. Fabr. 1795. Jul. 5. Sie wird die berühmteste Fabrik im Lande unter der Enns genannt und besteht seit 90 Jahren. Man fertigt darin Spiegel von allerlei Größe und zu verschiedenen Preisen. Ihre Artikel gehen stark nach Spanien, und eine größere Menge noch bleibt in den österreichischen Staaten selbst. N. in Wien ist in der Unterbräunerstraße, 1154. Das Preißcourant s. im Anhang zu Wien.

Spielesmarken: Johann Aigner. Diese Fabrik bestand wenigstens im Jahr 1796 noch.

Spitzen: 1. Anton Wolf, hat eine Fabrik mit k. k. Privileg. in Gold- und Silberspitzen, in points d'Espagne oder sogenannten spanischen Borten u. 2. Elisabeth Glanz. 3. Joseph Mack, beide liefern ebenfalls goldne und silberne Spitzen. 4. Karl Leopold Freiherr von Scherzer, liefert niederländische Spitzen. 5. Johann Eisenmayer. 6. Simon Listos

path 7. Johann Müller. Die drei letztgenannten haben k. k. privil. Fabriken in seidnen und leinenen Wirthschaftsspizen und dergleichen Kantten. Dasselbe gilt von allen folgenden unprivilegirten Fabrikanten: 8. Georg Arzt. 9. Laurenz Bachschneider. 10. Joseph Eisenmayer. 11. Franz Feyerbeck. 12. Johann Kießling. 13. Joseph Rittinger. 14. Anton Mayer. 15. Gebrüder Müller. 16. Anton Weiß. 17. Christian Weiß. — Gädicke hat ferner: 18. Mathias Opferskuh. 19. Simon Listopath. — Die hiesige Gold- und Silberspizenmanufakturen ernähren gegen 500 Menschen.

In Zimmerls Almanach sowohl als in dem Commerzialschema von 1802. wird der vorletzte Fabrikant als solcher nicht aufgeführt, sondern als Seiden- und Patentstrumpfsmanufakturist. Allein sowohl Gädicke als der Verfasser der deutschen Zeitung der Industrie u. nennt ihn k. k. Florentiner Spizenfabrikant, und das folgende gilt auch nur ihm. Dieser Mann erlernte in seiner Jugend die gewöhnliche Weberei, vervollkommte sich aber auf seinen Reisen in fremde Länder dergestalt, daß er bald nach seiner Rückkehr schon im Stande war, bei der kaiserl. Auersperg'schen Fabrik zu Tuzatel in Böhmen



Böhmen die Stelle eines Werkmeisters und Controlörs zu vertreten, die er auch ganzer 11 Jahre hindurch begleitete. Während dieses Zeitpunktes erfand er die Art, die Piquets durch Maschinen zu arbeiten, und die Florentiner Spitzen aus Seide in allen Farben so zu weben, daß man auf einem einzigen Stuhle, nicht so wie zu Florenz selbst, eine und eine halbe Elle täglich, sondern auf sieben Gängen 28 Ellen, und zwar durch ein Frauenzimmer verfertigt get. Neuer, und noch schätzbarer ist die erfundene Maschine dieses Künstlers, welche mit allem Rechte eine Seidenstrumpfmühle genannt werden kann, indem sie gleich einer Mühle gedreht wird, und so wie diese, ihr Fabrikat gleich fertig liefert, welches sogar gleich völlig appretirt zum Vorschein kommt. Diese Maschine hat die besondere Einrichtung, die Schleifen dergestalt zu weben und zu knüpfen, daß 300 Fäden in einer perlartigen Ordnung so zusammen gefügt werden, daß man sagen kann, keine menschliche Hand sei im Stande, dieses so zu bewerkstelligen.

Stahl; stählerne Galanterien: 1. Mathias Apel. 2. Georg Kasmar. 3. Andreas Fassbender. Dieser Mann zeichnet sich jezo unter den vielen Stahlarbeitern Wiens sehr

sehr vortheilhaft aus. Er macht seine Artikel aus freier Hand, und doch schätzt man sie den englischen gleich, oder zieht letztern sie wohl gar vor. Die silberartige Politur, den Facettenschnitt, die feine Rückseite und die größte Nettigkeit bei der kleinsten Sache, findet man so sehr vereint, daß es Pflicht ist, auf diesen geschickten Mann aufmerksam zu machen. Seine Preise sind äusserst billig. Der neueste Artikel seiner Arbeit waren im Jahr 1796 Whistmarken, welche theils die Scheibe von böhmischen Agatz und Kalzedonsteinen haben, rings umher aber mit einem gravirten Ringe gefaßt sind: theils macht er sie ganz von Stahl und giebt ihnen ein geschmeidiges Futteral. 4. Anton Hamesberger. 5. Johann Knecht. 6. Johann Petrasch. 7. Emanuel Pokorný. — Gädicke führt noch folgende an: 8. Johann Langenbach den ältern. 9. Johann Langenbach den jüngern. 10. Johann Jakob Bey. 11. Niclas Weit. 12. Johann Sartori. 13. Tobias Schwefel. — 14. Martin Preßberger; dieser liefert Stahlplettten; er verfertigt besonders mit vieler Geschicklichkeit Stahlkämme, die zur Verfertigung aller Arten von seidnen und reichen Zeugen, der Dünntücher, des Sammers, Manchesters, Casimirs ic. ungemein vieles beitragen und weit vortheilhaft



theilhafter zu gebrauchen sind, als die Rohrs  
Kämme.

Tabacksblei: Joseph Peternell.

Tabacksyfeifen = Köpfe aus Meers  
schaum: Christian Hahn.

Taffet: Elastischen Taft bereitet zu: An-  
dreas Kreutsch.

Teppiche à la Savonerie: Eine mit k.  
k. Priv. versehene Fabrik darin hat: Wilhelm  
Greul.

Tisch- und Trinkgeschirr: Dieses  
liefert nach morgenländischem Gebrauche die  
Fabrik in der Penzinger Straße, deren Besitzer  
M. N. von Eisenberg ist. Sie ist die einzis-  
ge in ihrer Art in der ganzen österreichischen  
Monarchie. Man fertigt in derselben alle Arten  
tombackner, in Feuer vergoldeter Artikel und Ges-  
värthe, deren sich die Türken und ihre Nachbarn  
bei dem Trinken und bei den Mahlzeiten bedie-  
nen, unter andern: Speiseschüsseln, Leuchter,  
Handbecken, Kaffeekannen, Theezeug, Kaffeeschas-  
len, Tassen, Gefäße, Rauchfässer, Streighügel &c.  
Diese Anstalt besteht seit beinahe 50 Jahren und  
hält

hält an 60 Arbeiter beständig beschäftigt. Ihre Artikel gehen ausschließlich nach der Levante. (S. Journ. f. Fabr. 1796. März, S. 180.)

**Tuch:** 1. N. Hafner, in Wienerische Neustadt. 2. Gebrüder Kühnel. 3. Joseph Michalek. 4. Mathias und Franz Karl Müller. 5. Joseph von Nieselbach, zu Hainburg, M. Grätz. Sie besitzen insgesammt k. k. Privilegien. Gädicke's Lex. (S. 365.) führt noch an: 6. Dattler und Siegmund. 7. Joseph Hoffner. (ist vielleicht mit Hafner einerlei.) 8. Jakob Kühnel, Fabrik zu Weidling. 9. Carl Oppik, Fabrik zu Hainburg. —

**Sack-Uhren:** 1. Anton Brandel. 2. Franz Ludwig Chavanne. 3. Laurenz Engelbrecht. 4. Johann Henrichson. 5. Daniel Watterl. 6. David Vanquemel. 7. Joseph Philippi. 8. Jakob la Pieri. 9. Joseph Pompeo. 10. Franz Ludwig Kasfart.

Einen wichtigen Ausfuhrartikel machen seit etwa 15 bis 20 Jahren die Wiener Stock- und Pendeluhren aus. Sie werden auf allen auswärtigen Messen mit großer Begierde gesucht und aufgekauft. Es ist zu ihrer Empfehlung genug



genug, wenn der Verkäufer nur versichert, daß es Wiener Arbeit sei. Sie zeichnen sich auch in der That durch Kunst und Schönheit vor allen andern aus. Man kann an ihnen den Einfluß der bildenden Kunst gar nicht verkennen. Sehr lobenswerth ist es, daß man sich bemühet hat, den Stockuhren, die jetzt mit allem Rechte zu den Luxusmeublen gezählt werden, einen so hohen Grad von Vollkommenheit zu geben: denn dadurch wird der auswärtige Absatz nur immer mehr gesichert. Unter den Künstlern, welche den Artikel produziren, verdient der Bildhauer und Uhrhändler Joseph Straub besondere Auszeichnung. Seine Waare wird fast in ganz Europa geschätzt und gesucht. Er macht unter andern ansehnliche Versendungen nach Florenz, Neapel, Rom, Spanien, Sardinien, Dänemark, Schweden, Portugall, in das römische Reich, nach Berlin, Polen und Rußland, ja selbst in die Türkei und nach Nordamerika. Im Lande selbst versieht er fast alle Galanterie-Waarenhändler mit seinen vorzüglichen Fabrikaten. Er beschäftigt außerordentlich viele bürgerliche Uhrmacher, Lackirer, Vergolder, Steinschneider, Steinarbeiter, Stößer, Bronzirer, Gypsgießer, Emailleurs, Mahler aller Art, Silber- und Goldarbeiter. Die Erfindungen dieses Künstlers in den mannichfaltigen Gruppierungen der Figuren

ren, seine Anordnung des Mannichfaltigen zum Ganzen, und die Verzierungen seiner Arbeiten beweisen, daß er Kenner der Antiken und der Mythologie in hohem Grade ist.

Uhrfedern: Großuhrfedern, auch kleine Sackuhrfedern, gegossenen Stahl, Drahtzugeisen und Bohrspitzen liefert die k. k. privil. Fabrik von Martin Müller. — Gewöhnliche Sackuhrfedern fabriziren, ohne k. k. Privileg. folgende: 1. Johann Blank. 2. Johann Sinscher. 3. David Leuba.

Uhrgehäuse zu Sackuhren: 1. Ludwig Komer. 2. Heinrich Dittl. 3. Johann Wasre. 4. Ludwig Mottú. 5. Johann Penet. 6. Johann Poisl.

Uhr Glocken: 1. Johann König. 2. Anton Eschopp.

Uhrmacher / Werkzeug: 1. Johann Mayer. 2. Johann Jakob Thomen. Letzterer liefert auch optische und mathematische Instrumente.

Uhrschlüssel: Sackuhrschlüssel fabriziren:  
1. Joh. Fels, der auch messingene Sonnenuhren,  
Licht



Lichtscheeren und Großuhrzeiger liefert. 2. Michael Klingelmayer, fertigt die genannten Artikel und überdies geometrische Werkzeuge. 3. Christoph Wegscheider.

Uhrspielwerke: 1. Ludwig Holzmann. 2. Johann Melzer. 3. Mauritius Steiner. —

Uhrspindeln zu Sackuhren liefert in seiner Fabrik: Peter Magnin.

Uhrtriebwerk: Ketten in Sackuhren: Joseph Resch; gravirt zugleich goldene, silberne und tombackne Galanterieartikel. —

Uhrzeiger: 1. Bartholomäus Quasdagnini. 2. Joseph Schmidbauer.

Uhrziffer; Blätter: a) Geschmolzene Großuhrziffer; Blätter fabriciren die nachfolgenden: 1. Urban la Røge, der ältere. 2. Franz Kiebler. 3. Johann Lieb. — b) Geschmolzene Sackuhrziffer; Blätter aber: 1. Christian la Røge, der jüngere. 2. Johann Robert.

Witriol, s. chemische Fabr.

Witriol

**Vitriolöl:** 1. Die k. k. Fabrik zu  
Rusdorf. 2. Fürst von Auersperg.

**Wachs:** Gebrüder von Hönigsbosen.  
Die Wachsbleiche und Fabrik dieser Herren ge-  
reicht der inländischen Industrie sehr zur Ehre,  
und sie hat seit Jahren schon dem sonst so be-  
trächtlichen importirten italienischen Produkte dies-  
ser Art den Rang abgewonnen. Diese Fabrik  
liefert unter andern das Tafelwachs so hell und  
rein, daß kein weiterer Wunsch mehr übrig  
bleibt. Selbst in's Ausland geht der Absatz  
derselben. Die Preise sind: für feine Tafel-  
und Nachtlichter 1 Gulden 12 Kreuzer; für so  
genannte Kirchenwaare 1 Gulden 9 Kreuzer,  
und für gelbes Wachs 1 Gulden das Pfund.

**Wachsleinwand:** 1. Johann v. Ches-  
vasieur. 2. Franz Hilbert. 3. Johann  
De' Ele (l'Ele?) — Die Fabrik No. 1.  
liefert jährlich an 5000 Stücke.

**Wachstaf:** Gabriel, Graf v. Pelloni.

**Waidindig:** Die k. k. Waidindigofa-  
brikatur-Gesellschaft. (Theilnehmer sind: der  
Fürst Palm; der Adv. Hofmann, die Kauf-  
leute Reuter und Schwizer und der Baron  
Easel.)



(Zaset.) Diese Fabrik macht große Fortschritte und wird für den Staat sehr wichtig werden. (S. Nürnberg. H. Z. 1801. S. 486.)

Wasserdichte Sachen: Eine Fabrik darin hat Ludwig Führer. Er selbst hat die Kunst erfunden, Tuch, Wollenzeuge, Leinwand und Seide so wasserdicht zu machen, daß kein Tropfen Regen durchgeht, ohne daß die Ausdünstung des Körpers gehemmt werde. (S. Nürnberg. H. Zeit. 1801. S. 27.)

Weberkämme: k. k. priv. Fabriken in stählernen Weberkämmen, in dergleichen Niede- und messingenen Sammetnadeln haben: 1. Anton Fried. 2. Joseph Fried. 3. Martin Preßberger; der letztere ist nicht privilegirt. —

Weinstein, s. Chymische Fabriken. —

Werkzeuge: Eine k. k. priv. Fabrik in mechanischen und mathematischen Werkzeugen unterhalten die Gebrüder Voigtländer. Außer ihnen giebt es aber noch folgende Fabrikanten: 1. Georg Eder. 2. Joseph Feil. 3. Georg Ganzer. 4. Peter Konrad. 5. Johann

Hann Linderer. 6. Michael Pagall. 7.  
 Peter Wildenbrück.

Zucker: Königl. kais. privil. Raffinerien besitzen: 1. Johann Baptist Basso und Komp. Die Firma ist Johann Baptist Basso, A. Malanotti und an Moriz von Hönigs-  
 Hofen dergestalt übergetragen, daß immer zwei gemeinschaftlich ihren Namen unterschreiben müssen und lautet: „Die Direction der k. k. priv. Wiener Raffinerie u. 2. Franz von Sallaba, zu Wienerisch: Neustadt. Die Firma lautet: privilegierte Wienerisch: Neustädter Zuckerraffinerie Franz von Sallaba. 3. Joseph Winter-  
 steiner, Inhaber der k. k. priv. Klosterneuburger Zuckerraffinerie. N. zu den 3 weißen Rosen in der Kärntnerstraße, Nummer 958. —

## II. H a n d l u n g e n.

Bergwerksprodukte: Diese findet man in aller Art bei der privil. k. k. Bergwerkprodukten: Verschleiß: Direction. Die Firma ist an den Zahlmeister Joh. Jos. Bertolla und den ersten Officialen Franz Ludwig Hofinger, gemeinschaftlich übertragen. —